



Botschaft

Nr. 220

Datum 05. April 2011

GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNGEN DER STADTVERWALTUNG UND IHRER BETRIEBE FÜR DAS JAHR 2010

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***den Geschäftsbericht für das Jahr 2010 und***
- ***die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2010.***

A. GESCHÄFTSBERICHT

Der Stadtrat unterbreitet Ihrem Rat den Geschäftsbericht wie in den letzten Jahren in einer reich illustrierten Kurzform. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe haben ihre Berichte überarbeitet, um daraus einen gut verständlichen und informativen Rechenschaftsbericht zu erstellen. Wer mehr wissen möchte, kann statistisches Material und diverse Hintergrundinformationen bei den einzelnen Amtsstellen einsehen.

Der Geschäftsbericht 2010 stützt sich auf die Richtlinien gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Januar 1998. Die Gliederung lehnt sich eng an die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung an.

Der Geschäftsbericht ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit: Die acht Verwaltungsabteilungen mit ihren Ämtern und Betrieben sowie externe Stellen liefern dem Leiter Informationsdienst ihre Zusammenfassungen über den Geschäftsgang und die Tätigkeiten des vergangenen Jahres ab. Dieser redigiert die Texte und fügt sie zu einem Ganzen zusammen. Ausserdem ist er in Zusammenarbeit mit den Ämtern für eine aussagekräftige Bebilderung der Kapitel besorgt. Statistiken und Grafiken ergänzen und erläutern die Beiträge.

Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er nach der Rechnungs-Sitzung des Gemeinderats auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

B. BERICHT ZUR RECHNUNG

1. Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Der am 29. November 2009 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigte Voranschlag 2010 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Stadt. Erstmals wird die Betriebsrechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt (analog den Werkbetrieben). Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2010 stellen sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Stadt

Investitionsrechnung		Finanzierung		Laufende Rechnung	
Investitions-Ausgaben 10,44 Mio. ohne AZP!	Eingehende Investitionsbeiträge 5,42 Mio.			Personal- und Sachkosten, Passivzinsen Beiträge usw. 66,21 Mio.	Steuern, Entgelte, Vermögenserträge usw. 73,87 Mio.
	Netto-Investitionen 5,02 Mio.	Netto-investitionen 5,02 Mio.	Selbstfinanzierung 5,02 Mio.	Abschreibungen usw. * 7,66 Mio.	
			Finanzierungsüberschuss: 2,64 Mio.		

* **Abschreibungen:**

Stadt: ordentliche	4,09 Mio.
zusätzliche	3,29 Mio.
Steuerabschreibungen, Debitorenverluste	0,28 Mio.

Total **7,66 Mio. Franken**

Getrennte Übersicht der Verwaltungsrechnung der Stadt, der Betriebsrechnung des Alterszentrums Park und der Betriebsrechnung der Werkbetriebe

Gemäss Art. 52 der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld führt die Stadt in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung das Alterszentrum Park und die Werkbetriebe. Deshalb sind die nachfolgenden Darstellungen und Vergleiche getrennt - Verwaltungsrechnung der Stadt (Seiten 4 bis 42), Betriebsrechnung der Werkbetriebe (Seiten 43 bis 55) und die Betriebsrechnung des Alterszentrums Park (Seiten 56 bis 64) - aufgeführt.

2. Verwaltungs- und Bestandesrechnung der Stadt

2.1. Laufende Rechnung, zusammenfassende Übersicht

a) Vergleich mit Voranschlag 2010 und Rechnung 2009

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Laufende Rechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Aufwand	66'213'062.96	65'359'200	78'655'851.11
Ertrag	73'869'859.92	69'895'200	86'786'483.00
Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	7'656'796.96	4'536'000	8'130'631.89
<i>Davon:</i>			
Steuerabschreibungen und Erlasse	275'289.86	420'000	298'099.34
Debitorenverluste	3'567.20	25'000	4'110.08
Ordentliche Abschreibungen auf Finanz- und Verwaltungs- vermögen	4'091'000.00	4'091'000	4'625'000.00
Zusätzliche Abschreibungen	3'286'858.45	0	2'602'181.07
Einlagen in Spez.financeierung und Wertberichtigung	0	0	600'000.00
Zuweisung an Eigenkapital	81.45	0	1'241.40

Im Voranschlag war ein Bruttoertragsüberschuss (Cash-flow) von 4'091'000 Franken für ordentliche Abschreibungen veranschlagt. Der effektive Bruttoertragsüberschuss liegt bei Fr. 7'377'939.90. Dem Gemeinderat wird beantragt, für ordentliche Abschreibungen 4'091'000 Franken und für zusätzliche Abschreibungen Fr. 3'286'858.45 zu verwenden und den Rest von Fr. 81.45 in das Eigenkapital einzulegen.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung ist, wie bereits erwähnt, um Fr. 3'286'939.90 besser als veranschlagt ausgefallen. Dieses Resultat entstand aus Mehrerträgen von 3'974'659.92 Franken, abzüglich Mehraufwendungen von 687'720.02 Franken.

Die Mehr- und Mindererträge setzen sich wie folgt zusammen: Steuern (Rechnungsjahr und Vorjahre, Liegenschaftensteuern und Grundstückgewinnsteuern) plus 2'227'200 Franken, Entgelte (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren) plus 1'137'500 Franken, Beiträge / Rückerstattungen plus 880'100 Franken. Dagegen Vermögenserträge/Regalien (Zinsen, Mieten) minus 26'400 Franken, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen minus 242'900 Franken und interne Verrechnungen minus 900 Franken.

Die Mehr- und Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen: Personalaufwand plus 927'700 Franken, Sachaufwand (Materialien, Unterhalt usw.) plus 78'400 Franken, eigene / durchlaufende Beiträge plus 132'700 Franken und Einlagen in Spezialfinanzierungen plus 291'500 Franken. Dagegen Entschädigungen an Gemeinwesen minus 291'500 Franken, Passivzinsen minus 276'800 Franken, Steuerabschreibungen / Debitorenverluste minus 166'100 Franken und interne Verrechnungen minus 8'200 Franken.

b) Aufwand

Im Vergleich zum **Voranschlag** liegen die gesamten Aufwendungen (ohne Abschreibungen) um 687'700 Franken oder plus 1,0 % höher. Die entsprechenden Details wurden bereits oben erwähnt.

Vergleicht man mit der **Rechnung 2009**, so liegen die gesamten Aufwendungen um 1,25 Millionen Franken oder plus 1,9 % höher. Mehraufwendungen ergeben sich beim Personalaufwand (+ 1'404'000 Franken), bei den Sachkosten (+ 762'600 Franken) und bei den internen Verrechnungen (+ 5'800 Franken).

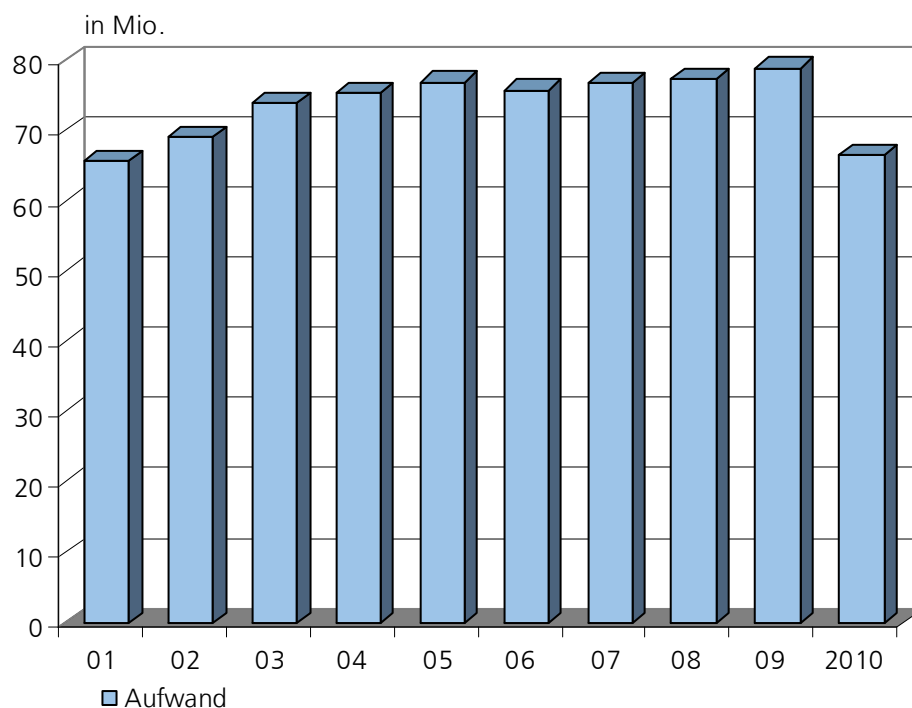
Minderaufwendungen ergaben sich dagegen bei den Zinsen (- 230'400 Franken), bei den Beiträgen und Entschädigungen an Gemeinden (- 244'700 Franken), bei den Steuerabschreibungen / Debitorenverlusten (- 22'600 Franken), und bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (- 422'700 Franken).

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen seit 2001.

Aufwand 2001 bis 2010 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2001	65'809'523	+ 4,6	0,3
R 2002	69'219'540	+ 5,2	0,9
R 2003	74'000'208	+ 6,9	0,6
R 2004	75'413'292	+ 1,9	1,3
R 2005	76'985'168	+ 2,1	1,0
R 2006	75'845'492	- 1,5	0,6
R 2007	76'802'243	+ 1,3	2,0
R 2008	77'376'966	+ 0,7	0,7
R 2009	78'958'061	+ 2,0	0,3
R 2010	66'491'920	- 16,1	0,5

Aufwand Stadt 2001 - 2010 (ab 2010 ohne AZP)



Ab 2010 wird die Rechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt; Aufwand somit hier nicht mehr enthalten.

Abschreibungen

Gemäss den Richtlinien des "Neuen Rechnungsmodells" sollen mindestens 10 % vom Restbuchwert des Verwaltungsvermögens und des abschreibungsfähigen Finanzvermögens abgeschrieben werden. Das gewogene Mittel der Abschreibungen soll sich in einer Bandbreite von 10 bis 25 % des Restbuchwertes halten, was ungefähr einem gewogenen Mittel von 5 bis 10 % Abschreibungen auf dem Anschaffungswert entspricht. Während den letzten neun Jahren (2001 bis 2009) betrug der Abschreibungssatz durchschnittlich 14,75 %. Für die Rechnung 2010 beträgt der Abschreibungssatz 15,5 %.

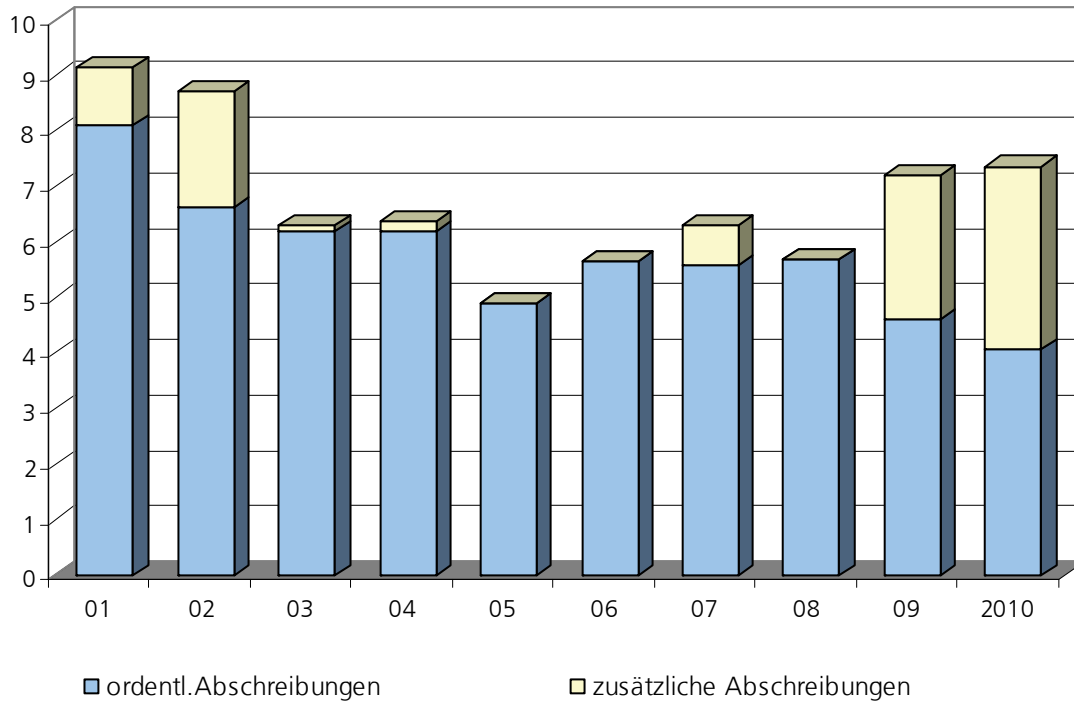
Die frankenmässigen und die prozentualen Abschreibungen der letzten zehn Jahre ersehen Sie aus der folgenden Zusammenstellung.

Abschreibungen 2001 bis 2010

Jahr	Ordentliche Abschreibungen	Zusätzliche Abschreibungen	Steuerabschreibungen, Deb.-verluste	Total ordentl. + zusätzl. Abschreibungen (Bruttoertragsüberschüsse)	% vom Ertrag	% vom Restbuchwert
R 2001	8'120'000	1'051'752	322'825	9'171'752	12,2	20,7
R 2002	6'640'000	2'081'648	406'919	8'721'648	11,2	21,0
R 2003	6'200'000	107'945	393'462	6'307'945	9,4	13,8
R 2004	6'215'000	168'287	509'915	6'383'287	7,8	13,1
R 2005	4'899'961	0	434'192	4'899'961	6,0	10,3
R 2006	5'683'722	0	430'498	5'683'722	6,2	12,3
R 2007	5'590'000	731'528	424'524	6'321'528	7,6	14,1
R 2008	5'703'417	0	433'011	5'703'417	6,9	12,9
R 2009	4'625'000	2'602'181	302'209	7'227'181	8,3	14,6
R 2010	4'091'000	3'286'858	278'857	7'377'858	10,0	15,5

Abschreibungen Stadt 2001 - 2010

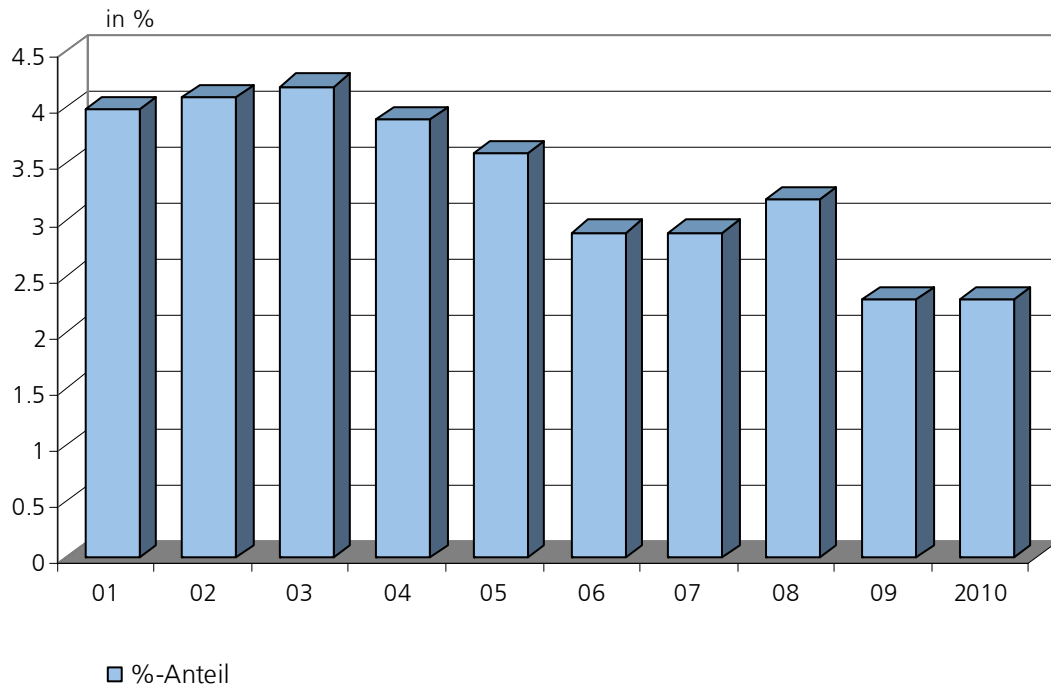
in Mio.



Passivzinsen 2001 bis 2010

Jahr	Passivzinsen	Passivzinsen in % der Gesamterträge	Gesamterträge (ohne Zinsen Werke)
R 2001	2'958'772	4,0	74'592'364
R 2002	3'197'000	4,1	77'692'091
R 2003	3'403'072	4,2	80'120'872
R 2004	3'118'061	3,8	81'725'254
R 2005	2'905'829	3,6	81'832'488
R 2006	2'389'724	2,9	81'467'992
R 2007	2'404'748	2,9	83'093'605
R 2008	2'660'251	3,2	83'003'771
R 2009	1'969'562	2,3	86'711'768
R 2010	1'675'195	2,3	73'794'224

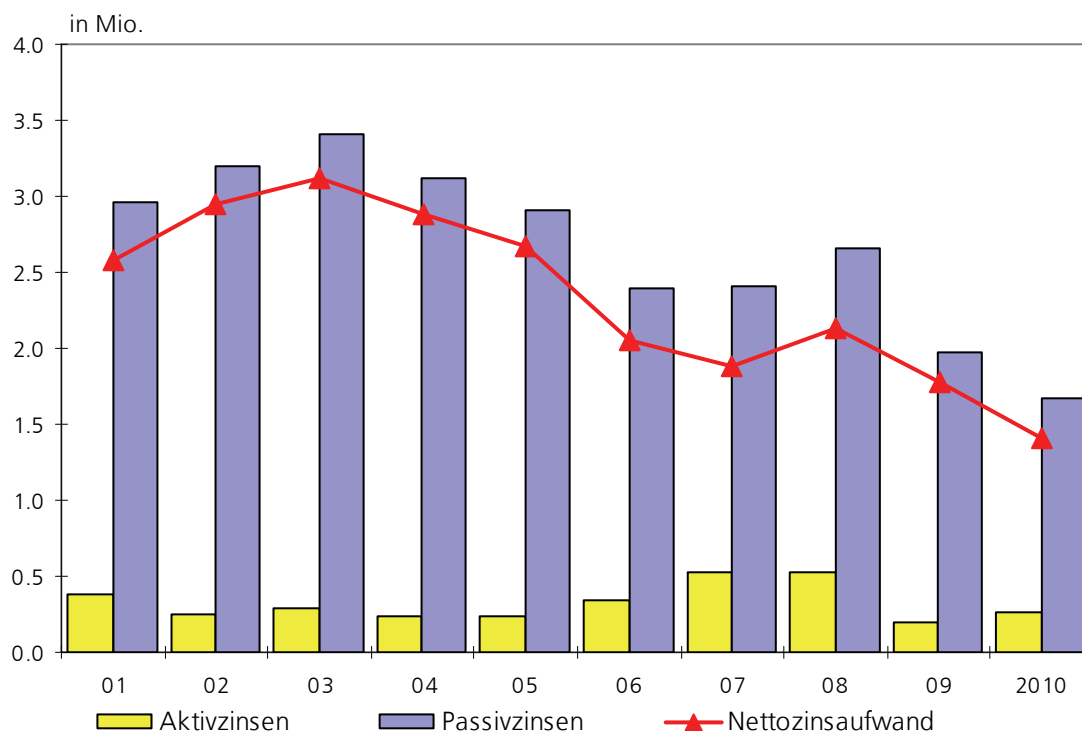
Passivzinsen in % vom Gesamtertrag 2001 - 2010



Saldo Aktiv- / Passivzinsen 2001 bis 2010

Jahr	Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo Aktiv- / Passivzinsen	Saldo in % des Steuer- resp. Gesamtertrages	
				Steuerertrag (Saldo 1620)	Gesamtertrag
R 2001	383'955	2'958'772	2'574'817	7,4	3,4
R 2002	248'920	3'197'000	2'948'080	8,5	3,8
R 2003	291'093	3'403'072	3'111'979	8,8	3,9
R 2004	232'523	3'118'061	2'885'538	8,5	3,5
R 2005	237'312	2'905'829	2'668'517	8,0	3,3
R 2006	335'666	2'389'724	2'054'058	6,1	2,5
R 2007	528'663	2'404'748	1'876'085	5,4	2,3
R 2008	531'646	2'660'251	2'128'605	6,4	3,2
R 2009	199'285	1'969'562	1'770'277	5,1	2,1
R 2010	264'633	1'675'195	1'410'562	3,8	1,9

Nettozinsaufwand Stadt 2001 - 2010



c) Ertrag

Das Total der Erträge liegt um plus 3'974'600 Franken oder 5,7 % über demjenigen des Voranschlags und 802'500 Franken oder 1,1 % über der Rechnung 2009.

Im Vergleich zum **Voranschlag** liegen die Mehrerträge, wie bereits erwähnt, bei den Steuern (Rechnungsjahr und Vorjahre, Liegenschaftensteuern und Grundstückgewinnsteuern) mit plus 2'227'200 Franken, bei den Entgelten (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren) plus 1'137'500 Franken und bei den Beiträgen / Rückerstattungen plus 880'100 Franken. Mindererträge dagegen ergaben sich bei den Vermögenserträgen (Zinsen, Mieten) minus 26'400 Franken, bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen minus 242'900 Franken und bei den internen Verrechnungen und Diverses minus 900 Franken.

Beim Vergleich mit der **Rechnung 2009** stellt man fest, dass Mehrerträge bei den Steuern (Rechnungsjahr und Vorjahre, Liegenschaftensteuern und Grundstückgewinnsteuern) mit plus 1'792'000 Franken, bei den Beiträgen / Rückerstattungen mit plus 258'100 Franken und bei den internen Verrechnungen mit plus 1'600 Franken resultierten. Mindererträge dagegen ergaben sich bei den Vermögenserträgen (Zinsen, Mieten, Regalien) mit minus 3'700 Franken, bei den Entgelten (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren) mit minus 1'100'900 Franken und bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen mit minus 144'600 Franken.

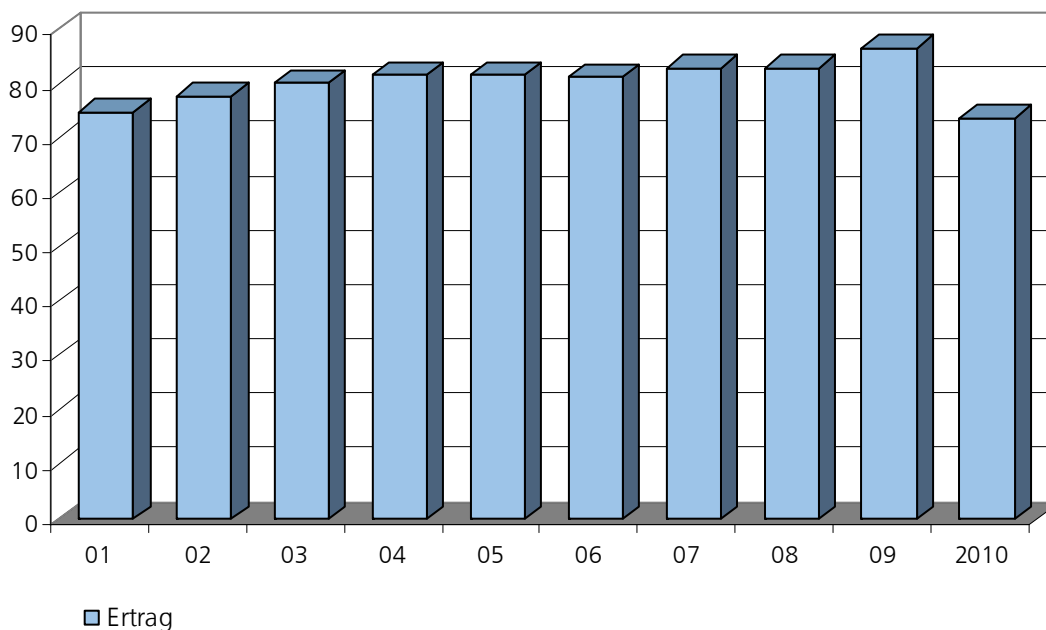
Die folgende Darstellung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Erträge seit 2001.

Ertrag 2001 bis 2010 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Ertrag	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2001	74'981'274	+ 0,1	0,3
R 2002	77'941'591	+ 3,9	0,9
R 2003	80'308'870	+ 3,0	0,6
R 2004	81'796'754	+ 1,9	1,3
R 2005	81'885'320	+ 0,1	1,0
R 2006	81'529'580	- 0,4	0,6
R 2007	83'124'158	+ 2,0	2,0
R 2008	83'080'446	- 0,1	0,7
R 2009	86'786'483	+ 4,5	0,3
R 2010	73'869'860	- 14,9	0,5

Ertrag Stadt 2001 - 2010 (ab 2010 ohne AZP)

in Mio.



Ab 2010 wird die Rechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt; Ertrag somit hier nicht mehr enthalten.

Bruttoertragsüberschuss

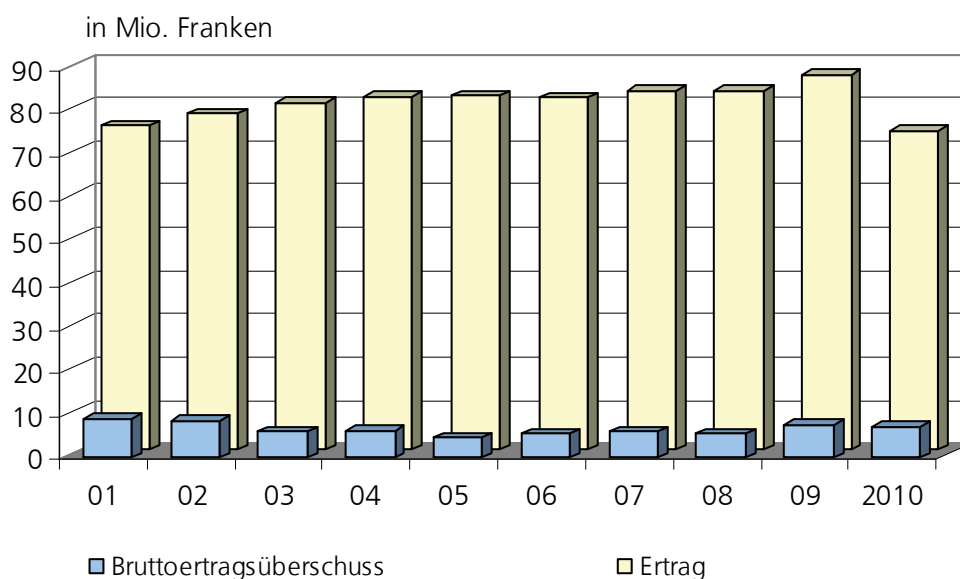
Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 7,378 Millionen Franken um 3,287 Millionen Franken über dem Veranschlagten.

Gegenüber der Rechnung 2009 ergab sich eine Abnahme von rund 450'500 Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Bruttoertragsüberschüsse 2001 bis 2010 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Ertrag
R 2001	74'981'274	65'809'096	9'172'178	12,2
R 2002	77'941'591	69'219'540	8'722'051	11,2
R 2003	80'308'870	74'000'208	6'308'662	7,9
R 2004	81'796'754	75'413'292	6'383'462	7,8
R 2005	81'885'320	76'985'168	4'900'152	6,0
R 2006	81'529'580	75'845'492	5'684'088	7,0
R 2007	83'124'158	76'802'243	6'321'915	7,6
R 2008	83'080'446	77'376'964	5'703'482	6,9
R 2009	86'786'483	78'958'061	7'828'422	9,0
R 2010	73'869'860	66'491'920	7'377'940	10,0

Bruttoertragsüberschuss, Ertrag Stadt 2001 - 2010



2.2. Investitionsrechnung, zusammenfassende Übersicht

Vergleich mit Voranschlag 2010 und Rechnung 2009

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Investitionsrechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Ausgaben (2010 ohne AZP)	10'439'336.01	14'850'000	20'984'662.42
Einnahmen	5'424'517.26	8'353'300	6'068'291.88
Nettoinvestitionen *	5'014'818.75	6'496'700	14'916'370.54

- * Der Ausführungsgrad der Nettoinvestitionen liegt im Vergleich mit dem Voranschlag bei 77,2 %. Für die Berechnungen der Finanzierung wurde im Voranschlag mit einer Ausführungsquote von 100 % gerechnet.

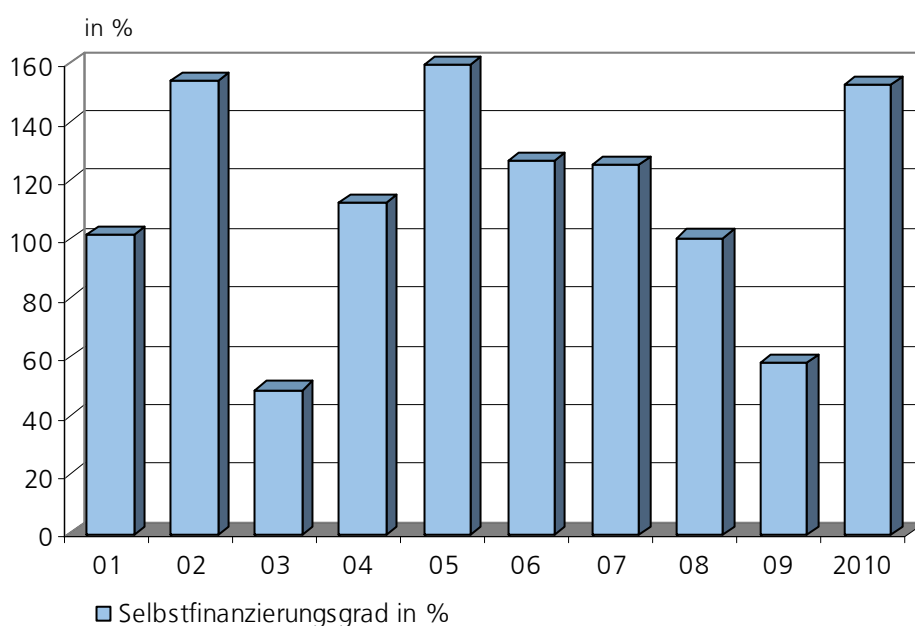
Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2001 bis 2010 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Nettoinvestitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Ein- lagen in Spezial- finanzierung)	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rech- nungsüberschuss und * Sal- do aus Einlagen resp. Bezü- gen aus Spezialfinanzierung)	Selbstfinan- zierungs- grad in %	Brutto- investitionen
R 2001	9'003'000	9'172'200	102	18'245'500
R 2002	5'663'000	8'722'100	154	10'894'200
R 2003	12'881'000	6'308'700	49	18'303'900
R 2004	* 10'186'000	* 11'446'800	* 112	* 13'857'400
R 2005	* 5'566'400	* 8'868'800	* 159	* 7'675'600
R 2006	* 7'610'000	* 9'657'800	* 127	* 8'588'800
R 2007	* 8'033'100	* 10'101'800	* 126	* 9'266'000
R 2008	* 9'345'600	* 9'419'500	* 101	* 10'646'400
R 2009	* 19'010'200	* 11'034'700	* 58	* 20'984'662
R 2010	* 6'708'900	* 10'245'000	* 153	* 10'439'336
Total	94'007'200	94'977'400	Ø 101	

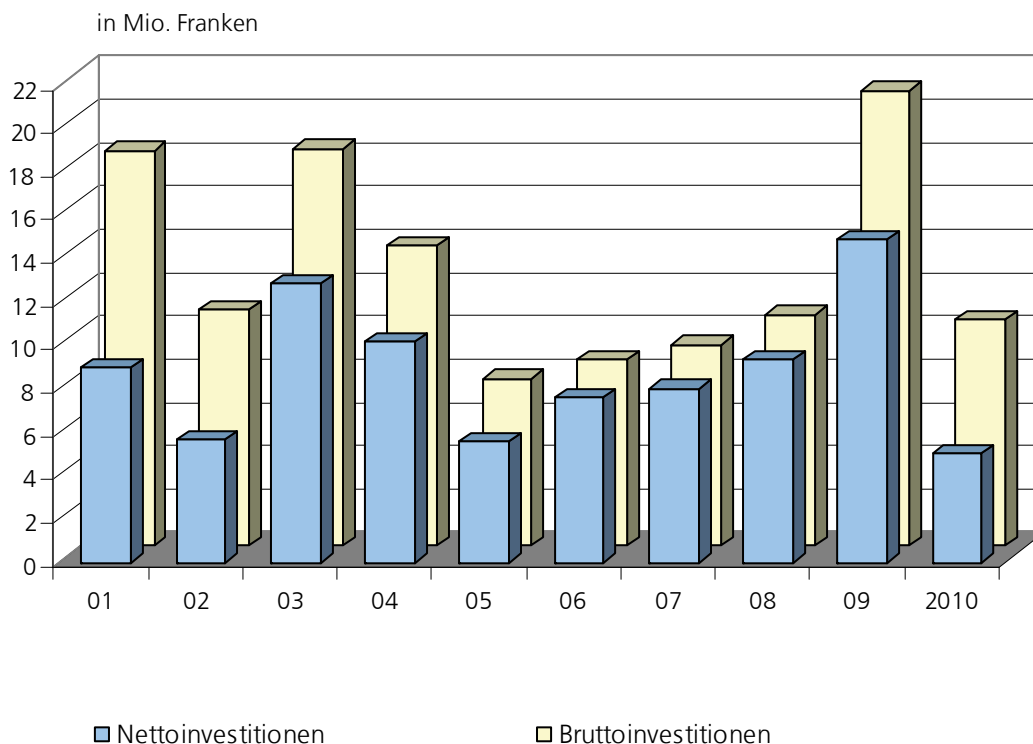
- * Ab 2004 wird bei den Kennzahlen die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet. Zusammensetzung der Nettoinvestitionen und der Bruttoertragsüberschüsse siehe nächste Seite.

	RE 2006	RE 2007	RE 2008	RE 2009	RE 2010
Nettoinvestitionen					
+ Investitionsausgaben (2010 ohne AZP)	8'588'837	9'265'969	10'646'385	20'984'662	10'439'336
- Investitionseinnahmen (Beiträge Bund, Kanton, Dritte / Perimeter Strassen und Kanalisationen)	-5'007'317	-4'993'145	-4'756'576	-6'068'292	-5'424'517
+ Bezüge aus Spezialfinanzierungen	4'032'748	3'760'289	3'455'806	4'093'860	1'694'043
- Einlagen in Spezialfinanzierungen	-4'223	-0	-0	-0	-0
Total	7'610'045	8'033'113	9'345'615	19'010'230	6'708'862
Bruttoertragsüberschuss					
+ Abschreibungen Verwaltungs- und Finanzvermögen	5'683'722	5'590'000	5'703'417	4'625'000	4'091'000
+ zusätzliche Abschreibungen	0	731'529	0	2'602'181	3'286'858
+ Rechnungsüberschuss	367	386	65	601'241	81
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'925'742	4'811'598	4'642'107	4'347'015	3'810'491
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-832'462	-1'031'702	-926'108	-1'140'705	-943'417
- übrige Entgelte (Heizkostenanteile Mieter; Liegenschaften Finanzvermögen)	-119'521	-107'855	-0	-0	-0
Total	9'657'848	9'993'956	9'419'481	11'034'732	10'245'013

Selbstfinanzierungsgrad in % 2001 - 2010



Brutto-/Nettoinvestitionen Stadt 2001 - 2010



2.3. Erkenntnisse der Verwaltungsrechnung 2010

Betrachtet man die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, so lassen sich daraus die folgenden Erkenntnisse ableiten:

- Bei der **Laufenden Rechnung** resultiert gegenüber dem Voranschlag ein um rund 3'286'900 Franken höherer Bruttoertragsüberschuss. Die bereits an früherer Stelle erwähnten Begründungen für diesen höheren Bruttoertragsüberschuss liegen bei den um 687'700 Franken höheren Aufwendungen und den um 3'974'600 Franken höheren Erträgen.
Im Rechnungsjahr sind zusätzlichen Abschreibungen von 3'286'858 Franken möglich. Der Rest von 81 Franken wird ins Eigenkapital eingelegt.
Der Abschreibungssatz der ordentlichen Abschreibungen beträgt insgesamt 15,5 % vom Restbuchwert; im Schnitt der letzten neun Jahre betrug dieser 14,75 %.
- Bei der **Investitionsrechnung** sind im Vergleich mit dem Voranschlag rund 1,482 Millionen Franken tiefere Nettoinvestitionen angefallen; dies entspricht einer Abnahme von 9,8 %. Nicht berücksichtigt wurden hier die Investitionen 2010 für die Parksiedlung Talacker und die Renova-

tions- und Erneuerungsarbeiten im Parterre Haus Talbach; diese wurden direkt auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen.

Die hauptsächlichsten Veränderungen bei den Nettoinvestitionen begründen sich mit dem um 15'000 Franken tieferen Finanzbedarf bei der Abteilung 1 „Zentralverwaltung und Finanzen“, mit 1,301 Millionen Franken tieferem Finanzbedarf bei der Abteilung 2 „Tiefbau“, minus 45'000 Franken in der Abteilung 3 „Hochbau“ und minus 231'000 Franken in der Abteilung „Jugend, Sport und Freizeit“.

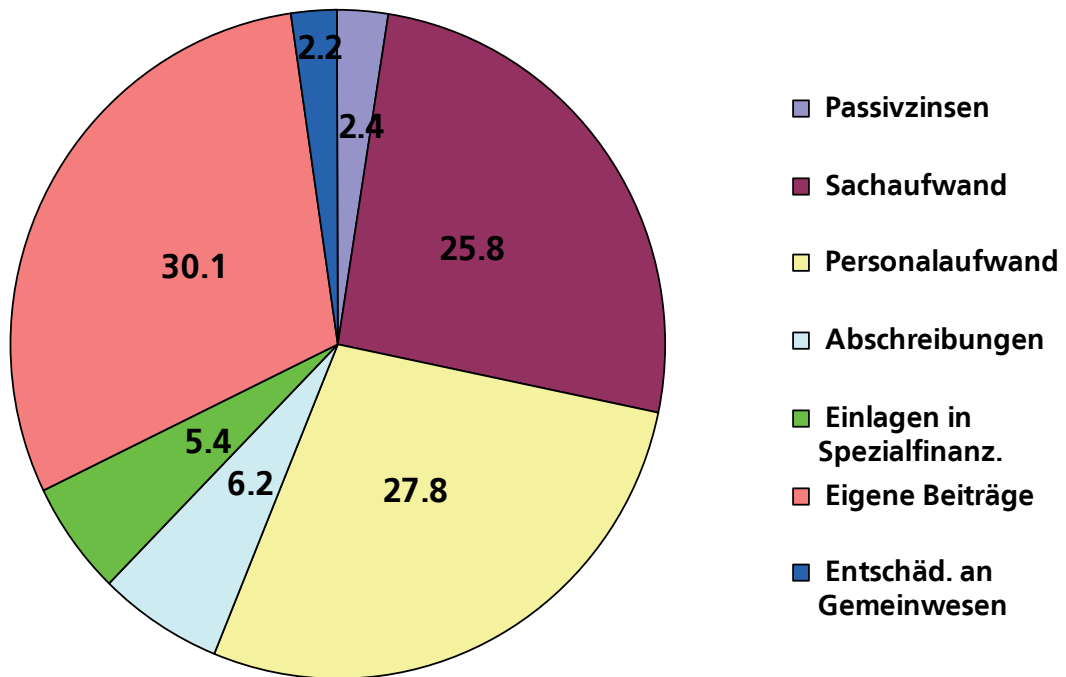
In der Abteilung 6 „Gesundheit“ dagegen ergeben sich tiefere Einnahmen von rund 110'000 Franken.

2.4. Gliederung der Laufenden Rechnung nach Kostenarten

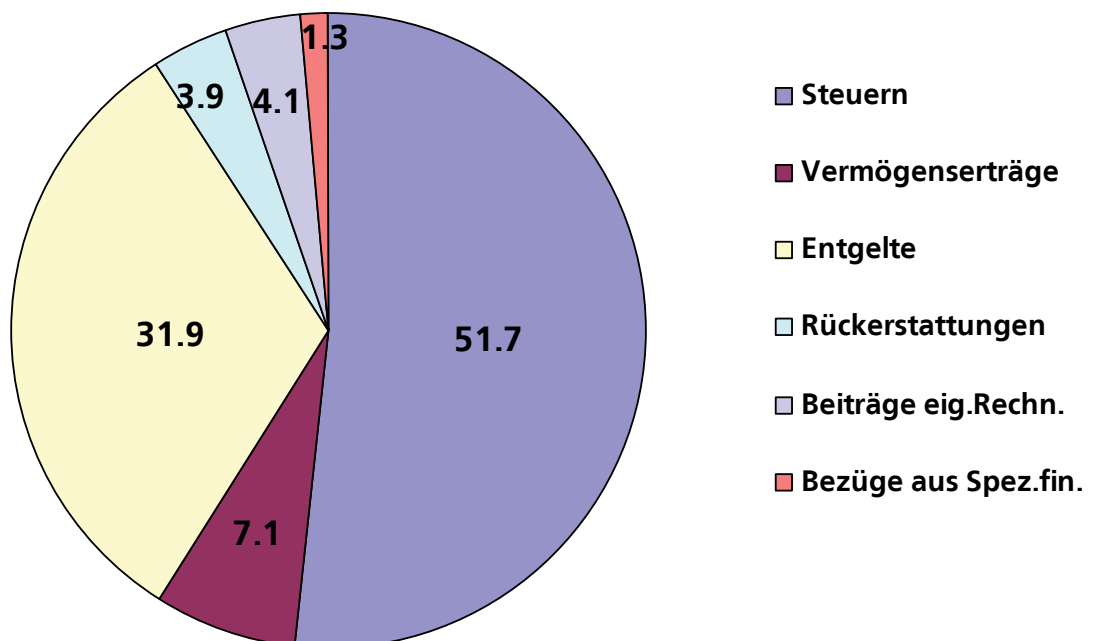
a) Zusammenfassende Übersicht

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Kostenartengliederungen von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung.

Aufwendungen Stadt 2010



Erträge Stadt 2010



b) Veränderungen in Franken gegenüber dem Voranschlag 2010 und der Rechnung 2009

Aufwand	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2010 Franken	Rechnung 2009 Franken
30 Personalaufwand	+ 927'700	+ 1'404'000
31 Sachaufwand	+ 78'400	+ 762'600
32 Passivzinsen	- 276'800	- 230'400
33 Steuerabschreib./Deb.verluste	- 166'100	- 22'600
34-35 Anteile u.Beiträge ohne Zweckbind. / Entschädigungen an Gemeinwesen	- 291'500	- 345'600
36-37 Eigene Beiträge / durchlaufende Beiträge	+ 132'700	+ 100'900
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	+ 291'500	- 422'700
39 Interne Verrechnungen	- 8'200	+ 5'800
Total	+ 687'700	+ 1'252'000

Die Zunahme des **Personalaufwands (30)** um 927'700 Franken gegenüber dem **Voranschlag** gründet auf folgenden Mehr- resp. Minderkosten:

Bei den Besoldungen ergaben sich Mehrkosten von 68'000 Franken. Einerseits ergaben sich Mehrkosten bei der Abteilung Hochbau (+ 17'600 Franken), bei Gesundheit (ohne Alterszentrum Park; + 1'700 Franken), bei der Fürsorge / Vormundschaft (+ 152'200 Franken) und bei Jugend, Sport und Freizeit (+ 39'600 Franken). Andererseits resultierten Minderkosten bei den Abteilungen Allgemeine Verwaltung / Zentralverwaltung und Finanzen (- 44'200 Franken), bei Tiefbau, Werkhof (- 47'700 Franken) und bei der öffentlichen Sicherheit (- 51'200 Franken).

Bei den Sozialleistungen ergaben sich Minderkosten von 380'600 Franken, welche bei den Sozialversicherungen (AHV/ALV) mit plus 18'400 Franken, bei den Pensionskassenprämien und Nachzahlungen mit minus 413'100 Franken und bei den Unfall- / Krankenversicherungsprämien plus 14'100 Franken betragen.

Bei den Behörden und Kommissionen ergaben sich Minderkosten von rund 3'000 Franken beim Gemeinderat und den verschiedenen Kommissionen.

Bei den übrigen Personalkosten resultierten Mehrkosten von 1'243'300 Franken. Mehrkosten entstanden bei den Dienstkleidern mit plus 1'500 Franken, bei den Kürzungsbeiträgen der Stadt bei vorzeitiger Pensionierung mit plus 193'700 Franken und bei den übrigen Personalkosten mit plus 14'900 Franken. Weiter bei der Personalrekrutierung mit plus 107'600 Franken und bei den Personalaus- und Weiterbildungskosten mit plus 60'900 Franken. Neu erscheinen in der Rechnung 2010

die Kosten für die Ausfinanzierungen anlässlich der Umstellung von Leistungs- auf Beitragsprimat mit 908'700 Franken. Tiefere Kosten ergaben sich bei den Rentenzulagen mit minus 44'000 Franken.

Die Zunahme des **Sachaufwands (31)** um 78'400 Franken gegenüber dem **Voranschlag** basiert auf sehr unterschiedlichen Bewegungen. Beim baulichen und übrigen Unterhalt (+ 184'200 Franken), bei den Verbrauchsmaterialien (+ 22'900 Franken) und bei den Dienstleistungen, Honoraren (+ 62'900 Franken) ergaben sich Mehrkosten.

Bei Büromaterial, Drucksachen, Inserate (- 94'300 Franken), Anschaffungen Mobilien (- 20'000 Franken), Wasser, Energie, Heizmaterial (- 69'700 Franken) und bei Mieten, Spesen, übriges (- 7'500 Franken) ergaben sich dagegen Minderkosten.

Die **Zinsen (32)** vermindern sich gegenüber dem **Voranschlag** um 276'800 Franken, dies nebst dem tieferen Zinssatz für die Spezialfinanzierungen (- 28'100 Franken), infolge dem tieferen, notwendigen Verzinsungsaufwand für die bei Banken, Versicherungen, AHV, SUVA usw. aufgenommenen Darlehen (- 114'600 Franken). Die Verzinsung des Deckungskapitalfehlbetrages bei der Pensionskasse (Anteil Stadt 85'900 Franken, inkl. Abgrenzungsrest Vorjahr) bis Ende März 2010 lag rund 134'100 Franken tiefer als veranschlagt.

Bei den **Abschreibungen (33)** ergibt sich im Vergleich mit dem **Voranschlag** eine Abnahme von 166'100 Franken (Debitorenverluste Stadt - 21'400 Franken, Steuerabschreibungen - 144'700 Franken).

Die ordentlichen Abschreibungen und die zusätzlichen Abschreibungen ergeben einen Abschreibungssatz von 15,5 %. Der im Voranschlag errechnete Abschreibungssatz von 8,8 % konnte deutlich übertroffen werden. Die ordentlichen Abschreibungen konnten analog den veranschlagten 4,091 Millionen Franken verbucht werden. Dazu kommen noch 3,287 Millionen Franken an zusätzlichen Abschreibungen aus dem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von 7,378 Millionen Franken.

Bei den **Entschädigungen an Gemeinwesen (34+35, total - 291'500 Franken)** liegen die Kostenanteile Abwasserverbände mit minus 257'300 Franken und Diverses mit minus 13'100 Franken unter den veranschlagten Zahlen. Auch die Kosten für Bestattungen ergaben ein Minus von 21'100 Franken.

Bei den **eigenen Beiträgen und den durchlaufenden Beiträgen (36-37, total + 132'700 Franken)** liegen einerseits die Gemeindebeiträge an Krankenkassen (+ 326'500 Franken), die Übernahme nicht gedeckter Krankheitskosten (+ 23'200 Franken), die Unterhaltskosten ALST (+ 15'000 Franken), der Beitrag an den Mahlzeitendienst (+ 2'900 Franken), die Beiträge an Soziales (+ 101'800 Franken), die Unterstützungen der Fürsorge und der Asylbewerber (+ 269'000 Franken), die Beiträge an Mütter- und Väterberatung (+ 1'100 Franken) und die Beiträge Sport und Freizeit (+ 16'000 Franken) über den veranschlagten Zahlen.

Dagegen ergaben sich Abnahmen bei den Beiträgen Kultur (- 3'900 Franken), beim Beitrag an den Finanzausgleich Gemeinden (- 213'100 Franken), bei den Ablieferungen an Kanton (ID-Karten, Päs-

se; - 2'700 Franken), beim Regionalen Personenverkehr (- 5'200 Franken), bei Förderbeiträge aus Massnahmen Energiestadt (- 1'800 Franken), bei Naturobjekte/Kulturobjekte (- 216'100 Franken), die Gemeindebeiträge an die Spitexdienste (- 40'300 Franken), beim städtischen Beschäftigungsprogramm (- 108'200 Franken), beim Entlastungsdienst SRK (- 20'000 Franken), bei den Integrationsprojekten (- 900 Franken) und Diverses (- 10'600 Franken).

Die Entwicklung bei den **Einlagen in Spezialfinanzierungen (38)** im Vergleich mit dem **Voranschlag** (+ 291'500 Franken) und der **Rechnung 2009** (- 422'700 Franken) zeigt folgende Zusammenstellung:

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Parkgebühren	761'463	740'000	771'117
Fonds für Kunstanschaffungen	10'000	10'000	10'000
Abwasserentsorgung	2'725'786	2'592'000	2'941'777
Industriegeleiseanlagen	4'117	23'000	24'838
Kehrichtentsorgung	156'434	133'000	281'196
Ersatzabgaben Feuerwehr	149'340	5'000	127'966
ASTRA (Autobahnbetreuung)	3'351	0	14'667
Ersatzabgaben Parkplätze	0	16'000	61'600
Natur- und Kulturobjekte	0	0	0
Total	3'810'491	3'519'000	4'233'161

Ertrag	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2010 Franken	Rechnung 2009 Franken
40 Steuern	+ 2'227'200	+ 1'792'000
41/ Regalien, Konzessionen / Vermögens- 42 erträge	- 26'400	- 3'700
43 Entgelte	+ 1'137'500	- 1'100'900
44/ Anteile und Beiträge ohne Zweck- 45/ bindung / Rückerstattungen von Ge- 46/ meinwesen / Beiträge für eigene Rech- 47 nung / durchlaufende Beiträge	+ 880'100	+ 258'100
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	- 242'900	- 144'600
49 Interne Verrechnungen	- 900	+ 1'600
Total	+ 3'974'600	+ 802'500

Der Ertrag aus **Steuern (40)** nahm im Vergleich zum **Voranschlag** einerseits im laufenden Jahr bei den Natürlichen Personen um 1'410'700 Franken zu, dagegen bei den Juristischen Personen um 124'300 Franken ab. Bei den Nachveranlagungen der Vorjahre ergab sich eine Zunahme von 597'600 Franken. Bei den Grundstückgewinnsteuern resultierte ein Mehrertrag von 234'300 Franken und bei den Liegenschaftsteuern sowie bei den Nach- und Strafsteuern ergab sich eine Zunahme von 89'800 Franken. Der Anteil Stadt an den Motorfahrzeugsteuern lag um 19'100 Franken höher als im Voranschlag eingesetzt.

Im Vergleich mit der **Rechnung 2009** ist bei den Natürlichen und Juristischen Personen eine Zunahme von 1,34 Millionen Franken und bei den Nachveranlagungen der Vorjahre eine Zunahme von 85'100 Franken festzustellen. Bei den Grundstückgewinnsteuern resultierte eine Zunahme von 279'800 Franken und bei den Liegenschaftsteuern sowie bei den Nach- und Strafsteuern eine Zunahme von 78'000 Franken. Der Anteil Stadt an den Motorfahrzeugsteuern lag um 6'700 Franken höher.

Steuerertrag 2010

	Rechnung 2010 Franken	Im Vergleich mit			
		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Franken	%	Franken	%
Natürliche Personen	30'957'851	+ 1'457'851	+ 4,9	+ 787'053	+ 2,6
Juristische Personen	4'587'042	+ 487'042	+ 11,9	+ 690'859	+ 17,7
Übrige direkte Steuern	2'188'175	+ 263'175	+ 13,7	+ 307'380	+ 16,3
Anteil Motorfahrzeugst.	451'117	+ 19'117	+ 4,4	+ 6'711	+ 1,5
Total	38'184'185	+ 2'227'185	+ 6,2	+ 1'792'003	+ 4,9

Ordentliche Steuererträge 2001 - 2010 (in Tausend Franken)

Jahr	Natürliche Personen		Juristische Personen		Total Natürliche und Juristische Personen	Übrige direkte Steuern	Total
	Franken	%	Franken	%			
2001 (1)	28'581	86,7	4'379	13,3	32'960	1'624	34'584
2002 (2)	28'531	85,3	4'926	14,7	33'457	1'582	35'039
2003 (3)	28'622	85,5	4'844	14,5	33'466	1'815	35'281
2004	27'927	83,5	5'502	16,5	33'429	1'623	35'052
2005 (4)	26'728	83,4	5'324	16,6	32'052	2'278	34'330
2006 (5)	27'275	83,4	5'446	16,6	32'721	2'122	34'843
2007 (6)	29'003	86,5	4'509	13,5	33'512	2'091	35'603
2008	28'946	88,5	3'740	11,5	32'686	2'146	34'832
2009 (7)	30'171	88,6	3'896	11,4	34'067	2'325	36'392
2010 (8)	30'958	87,1	4'587	12,9	35'545	2'639	38'184

Steuerfussenkung Stadt 2 % (1998)

Revision Kanton (Postnumerandobesteuerung) (1999)

Steuerfussenkung Stadt 3 % (2000)

(1) Steuerfussenkung Stadt 5 % und Revision Kanton (Anpassungen an Steuerharmonisierungsgesetz)

(2) Steuerfussenkung Stadt 7 % und Revision Kanton (steuerliche Entlastung natürliche Personen)

(3) Revision Kanton (Reduktion Kapitalsteuersatz auf 1 Promille)

(4) Revision Kanton (Einführung Splitting bei den natürlichen Personen)

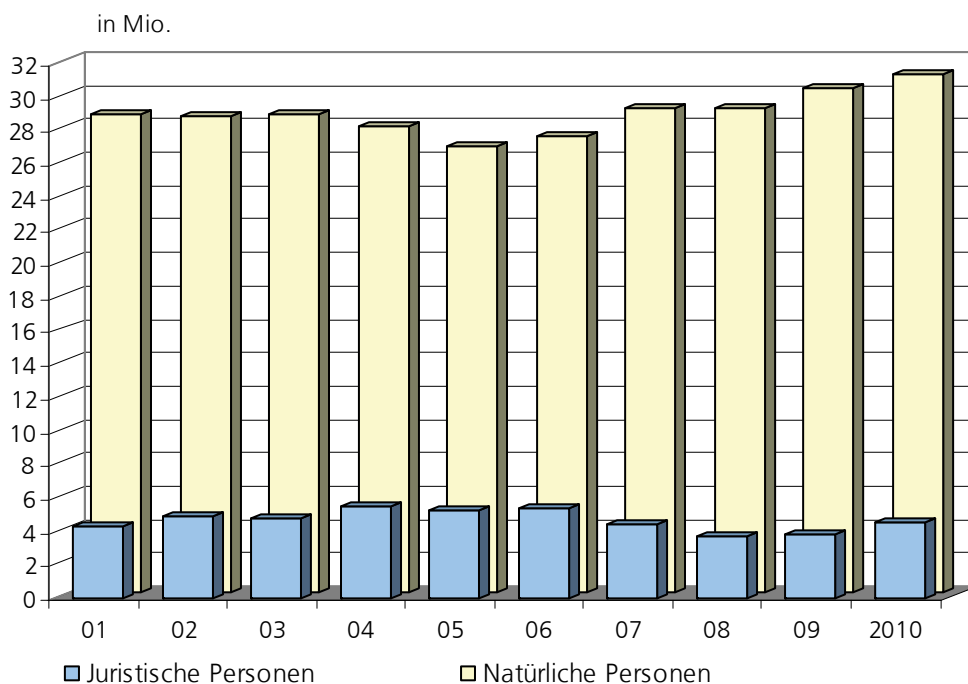
(5) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 1. Teil)

(6) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 2. Teil)

(7) Steuerfussenkung Stadt 2 %

(8) Steuerfussenkung Kanton 10%

Steuern Natürliche und Juristische Personen 2001 - 2010



Bei den **Vermögenserträgen (42)** resultierten gegenüber dem **Voranschlag** um 45'700 Franken höhere Zinserträge. Bei den Liegenschaftserträgen im Bereich des Finanz- und Verwaltungsvermögens ergaben sich Mindererträge von 50'400 Franken. Per Saldo ist somit eine Abnahme von 4'700 Franken festzustellen.

Bei den **Entgelten (43)** ist im Vergleich zum Voranschlag eine Zunahme von 1'137'500 Franken festzustellen und im Vergleich mit der Rechnung 2009 eine solche von 1'100'900 Franken.

Gegenüber dem **Voranschlag** sind folgende Mehrerträge zu verzeichnen: bei Verwaltungsanteile Grabpflegefonds (+ 3'400 Franken), bei Parkierungsgebühren, Gebühren Laternengaragen (+ 37'300 Franken), Auszeichnung FLUX-goldener Verkehrsknoten (+ 5'000 Franken), Steuerbussen (+ 5'100 Franken), bei Rückerstattungen Kanton für Veranlagungsexperten (+ 17'000 Franken), bei den Rückerstattungen Stadtschützen (+ 21'300 Franken), bei Belagsinstandstellungen für Dritte (+ 45'000 Franken), bei den Anschlussgebühren Abwasser (+ 104'500 Franken), bei Vermessungen, Gebühren Datenverkäufe (+ 1'300 Franken), bei Baubewilligungen, Baukontrollen (+ 16'400 Franken), bei Energieberatung; Rückerstatt.Löhne von Werkbetrieben (+ 27'400 Franken), bei Quartieramt; Benützungsgbühren Kantonement (+ 6'100 Franken), bei Feuerwehersatzabgaben, Leistungen an Dritte, Schadenfälle (+ 79'900 Franken), bei den Rückvergütungen Fürsorge (+ 839'200 Franken), bei Gebühren Sekretariat Vormundschaftsbehörde (+ 56'300 Franken), bei Fachstelle Integration; Entschädigungen Bund und Kanton (+17'100 Franken), bei Gebühren Sportanlagen (+ 62'000 Franken), bei Rückerstattungen Porti, Telefon, übrige (+ 33'700 Franken), bei Rückerstattungen EO/FAK (+ 110'200 Franken) und bei Diverse Rückerstattungen u.A.m. (+ 22'400 Franken).

Hingegen ergaben sich Mindererträge bei: bei Gebühren Einwohnerkontrolle (- 13'200 Franken), bei den Gebühren Bürgerrechtsdienst (- 4'000 Franken), bei Friedhof; Verkäufe Pflanzen und Grabsteine (- 12'400 Franken), bei Vertrieb Tageskarten Gemeinden (- 1'000 Franken), bei Einnahmen Stadtbus (- 88'600 Franken), bei Rückerstattungen Betreuungskosten Steueramt (- 13'100 Franken), bei den Kehrriechtabfuhrgebühren (- 1'000 Franken), bei Gebühren Abwasserentsorgung (- 178'100 Franken), bei Leistung Werkhof an Dritte (- 33'000 Franken), bei den Ersatzabgaben Parkplätze (- 24'000 Franken) und bei den Benützungsgebühren Stadtcasino (- 4'700 Franken).

Bei den **Rückerstattungen von Gemeinwesen (45), Beiträgen für eigene Rechnung (46)** sind es zur Hauptsache die folgenden Positionen, die im Vergleich mit dem **Voranschlag** die Mehrerträge von 880'100 Franken ausmachen: Bezugsprovisionen Steuern (+ 158'400 Franken), Friedhof; Rückerstattungen Gemeinden und Private (+ 7'200 Franken), Bundes- / Kantonsbeiträge Stadtbus (+ 61'500 Franken), Kanton für Winterdienst (+ 10'700 Franken), Baumpflege, öffentliche Gewässer, Bund + Private (+ 5'400 Franken), Grünanlagen, Plätze, Naturschutz, öffentliche Gewässer, Beiträge Bund/Kanton (+ 50'900 Franken), Beiträge Bund/Kanton an Natur und Landschaft (+ 22'400 Franken), Planungen Tiefbau; Beiträge Kanton (+ 23'000 Franken), Energieberatung; Kanton, Gemeinden, Dritte (+ 7'300 Franken), Kanton an Prämienausstände (+ 115'500 Franken), Fürsorge; Beitrag aus Finanzausgleich Gemeinden (+ 347'000 Franken), Rückerstattungen Einquartierungen Zivilschutz und ALST (+ 14'600 Franken), Beiträge Gebäudeversicherung an Feuerwehr (+ 12'500 Franken), regionalem Führungsstab (+ 6'100 Franken), Rückverteilung Bund aus CO₂-Abgabe (+28'100 Franken), Kantonsbeitrag Lastenausgleich anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene (+ 23'900 Franken), Beiträge an Integrationsprojekte (+ 71'300 Franken), Jugendarbeit; Kantonsbeitrag; Alkoholzehntel (+ 10'000 Franken) und Diverses (+ 900 Franken).

Mindererträge dagegen ergeben sich bei allg.Verwaltung; Verw.kostenanteile AZP, FW, ZS (- 23'300 Franken), Wirtschafts- und Alkoholverkaufspatente (- 6'500 Franken), Beitrag Kanton an Beschäftigungsprogramm (- 10'000 Franken), Beiträge Dritter (Stadtcasino; - 2'800 Franken) und Rückerstattungen Gemeinden für Zivilschutz Frauenfeld und Region (- 54'000 Franken).

Bei den **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (48)** liegt der Grund für die Mindererträge gegenüber dem **Voranschlag** von total 242'900 Franken vor allem bei den nicht notwendigen Bezügen für Natur- und Kulturobjekte (- 250'000 Franken) und bei der städtischen Abwasserentsorgung (- 12'300 Franken).

Höhere Bezüge ergaben sich beim Bezug für Auslagen Polizeiaufgaben (+ 7'000 Franken), bei den Ersatzabgaben Parkplätze (+ 8'000 Franken) und bei den Bezügen für Industriegeleiseanlagen (+ 4'400 Franken).

2.5. Gliederung der Laufenden Rechnung nach Aufgaben (Funktionale Gliederung)

Am Anfang der gedruckten Rechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Hauptaufgabebereichen (funktionale Gliederung) dargestellt. Das Neue Rechnungsmodell verlangt diese

Gliederung zu Vergleichsmöglichkeiten mit Rechnungsablagen anderer Gemeinden und Kantone.
Die Rechnung der Stadt Frauenfeld wird weiterhin nach der institutionellen Gliederung geführt.

2.6.1. Gliederung der Investitionsrechnung nach Kostenarten

a) Ausgaben

Die Gegenüberstellung der einzelnen Ausgabengruppen zum Voranschlag und zur Rechnung 2009 sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
50 Sachgüter (2010 ohne AZP)	9'907'377	13'345'000	20'460'892
55 Spezialfinanzierungen	0	0	0
56 Eigene Beiträge	531'959	570'000	523'770
Total	10'439'336	13'915'000	20'984'662

Die Investitionen Parksiedlung Talacker und Umbau/Erneuerung Parterre Haus Talbach von insgesamt 15'166'911 Franken wurden weggelassen, da diese via Kontokorrent auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen wurden. Somit liegt der Prozentsatz der Bruttoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag bei 75,0% (Vorjahr 202,3%).

Bei den Bruttoinvestitionen der **Sachgüter (50)** liegt der Ausführungsgrad bei 74,2% der veranschlagten Mittel. Dies ergibt Minderausgaben von 3,438 Millionen Franken.

- In der Abteilung 1 (Zentralverwaltung und Finanzen) resultierten Brutto Mehrausgaben von rund 116'700 Franken bei der erweiterten Aufarbeitung des Fotoarchivs Bär. Auf der Einnahmenseite ist aber ersichtlich, dass diese Ausgaben 2010 durch Beiträge vom Kanton (Lotteriefonds) und von Dritten mehr als gedeckt wurden.
- In der *Abteilung 2 (Tiefbau)* ergaben sich Brutto beim Strassenbau Minderausgaben von 993'000 Franken, dagegen bei Brücken und Stegen Mehrausgaben von 401'600 Franken; hauptsächlich durch den restlichen Investitionsbedarf bei der Brücke Zeughausstrasse. Bei den öffentlichen Gewässern resultierten Minderausgaben von 226'700 Franken durch die Verschiebung von Arbeiten Bitzi - Gillgraben ins 2011. Bei der Altlastensanierung von Schiessanlagen ergab sich eine Entlastung von 46'500 Franken durch Verschiebung von Arbeiten ins 2011. Bei den Kanalisationen lagen die Bruttoinvestitionen um 2,501 Millionen Franken unter dem Voranschlag.

Per Saldo ergeben sich somit um 3,366 Millionen Franken tiefere Bruttoinvestitionen.

- In der *Abteilung 3 (Hochbau)* resultieren Brutto Minderausgaben von 44'700 Franken. Die Planungsarbeiten für die Aussenrenovation der Liegenschaft Walzmühlestrasse 18/20 sind noch nicht voll abgeschlossen (Verschiebung von 35'500 Franken ins 2011). Die veranschlagten Untersuchungen für Altlastensanierungen (130'000 Franken) wurden nur zum Teil ausgeschöpft (Verschiebung von 64'400 Franken ins 2011). Minderkosten von 10'000 Franken ergaben sich bei den Renovationsarbeiten WC Waffenplatzstrasse. Zusätzliche Ausgaben ergaben sich aus den Rest-

kosten Renovation und Einrichtungen Rheinstrasse 20 (+ 22'600 Franken) und Projektentwicklungskosten von 42'600 Franken für Generationenpark Murgwiese.

- In der *Abteilung 6 (Gesundheit)* bei der Holzschnitzel-Heizung (Separatkredit vom Gemeinderat, resp. Volksabstimmung) ergaben sich Restausgaben von rund 3'700 Franken.

Grundsätzlich ergäbe sich inklusive die Investitionen des AZP im 2010 ein höherer Finanzbedarf von 15,171 Millionen Franken. Die Baukosten 2010 für die Parksiedlung Talacker beliefen sich auf 13,903 Millionen Franken. Diejenigen für Umbau/Erneuerung Parterre Haus Talbach auf 1'264'200 Franken. Beide Beträge wurden im Rahmen des Jahresabschlusses auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen und belasten die Rechnung der Stadt Frauenfeld nicht (15'166'912 Franken).

- In der *Abteilung 8 (Jugend, Sport und Freizeit)* ergab sich Brutto ein um rund 185'700 Franken tieferer Finanzbedarf. Einerseits ergaben sich Minderausgaben beim Projekt „Erstellung Sportfeld Wannefeld“ von 268'200 Franken (Verschiebung ins 2011), beim Projekt „Spielwiese Gerlikon“ von 44'500 Franken (Verschiebung ins 2011), beim Umbau Konvikthalle von 216'000 Franken (Verschiebung ins 2011) und bei den zweiten Massnahmen für die Energieoptimierung Badi mit minus 110'200 Franken (Verschiebung ins 2011).

Andererseits ergaben sich Mehrausgaben aus restlichem Investitionsbedarf (Verschiebung aus Vorjahren) bei den ersten Massnahmen zur Energieoptimierung Badi von 30'800 Franken, bei diversen Unterhalts- und Revisionsarbeiten Badi von 118'800 Franken, bei der Sanierung Flachdach beim Eingang Festhalle von 14'100 Franken und bei den zusätzlichen Garderoben, Nebenräumen bei der Kunsteisbahn von 76'700 Franken. Ebenfalls restlichen Investitionsbedarf ergab sich beim Stadtcasino bei der Erneuerung Liftanlage/Treppenhaus Bürotrakt mit plus 50'600 Franken und bei der Erneuerung der WC-Anlagen Bürotrakt mit plus 90'400 Franken.

Effektive Mehrkosten ergaben sich beim Ersatz Rutschbahn Badi (plus 17'800 Franken) und bei der Ergänzung der Technik Wasseraufbereitung Badi (plus 66'500 Franken). Effektive Minderausgaben entstanden bei der Position Ersatz Sarnafildach Maschinenhalle Sportplatz mit minus 12'500 Franken.

Total ergeben sich bei den **Sachgütern (50)** über alle Abteilungen der Investitionsrechnung Brutto Mehrausgaben von rund 10,794 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag. Lässt man den Finanzbedarf 2010 für die Parksiedlung Talacker und den Ausbau Parterre Haus Talbach von 15,167 Millionen Franken weg, ergeben sich Minderausgaben bei den Bruttoinvestitionen von 3,438 Millionen Franken.

(Die 15,167 Millionen Franken wurden im Rahmen des Jahresabschlusses via Kontokorrent auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen).

Bei den **eigenen Beiträgen (56)** resultierten Brutto-Minderausgaben von 38'000 Franken. Diese geringeren Aufwendungen entstanden bei der jährlichen Abrechnung der Baukostenanteile an die Abwasserverbände.

Insgesamt lagen die Bruttoinvestitionen um 3'476'000 Franken unter dem Voranschlag.

b) *Einnahmen*

Die Gegenüberstellung der einzelnen Einnahmengruppen zum Voranschlag und zur Rechnung 2009 stellt sich wie folgt dar:

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
60 Abgang von Sachgütern	202'410	20'000	75'340
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	1'831'862	1'690'000	949'665
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	33'300	33'300	33'300
63 Rückerstattungen für Sachgüter	0	0	0
65 Spezialfinanzierungen	1'694'043	5'190'000	4'093'860
66 Beiträge für eigene Rechnung	1'662'902	1'420'000	916'127
Total	5'424'517	8'353'300	6'068'292

Beim **Abgang von Sachgütern (60)** ist eine Zunahme von 182'410 Franken ausgewiesen. Es wurden diverse kleine und mittlere Stücke Strassenland anlässlich von Landbereinigungen verkauft.

Bei den **Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelten (61)** ist eine Zunahme von 141'900 Franken ausgewiesen. Darin enthalten sind die Perimetereingänge für Strassen- und Trottoirbauten (+ 70'800 Franken) und die Kanalperimeter (+ 71'100 Franken).

Bei den **Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen (65)** ist eine Abnahme von 3,496 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag festzustellen. Die Gesamtentnahmen 2010 von 1,694 Millionen Franken sind zweckgebunden wie folgt verwendet worden:

- Entnahme aus der Spezialfinanzierung „Parkierungen“ für Parkieranlagen Innenstadt 65'033 Franken
- Ausgleich der jährlichen Vorauszahlung an künftige Investitionen in die Abwasserreinigungsanlage Region Frauenfeld und Ausgleich des Finanzbedarfs der Investitionen in Kanalisationen 2010 aus der Spezialfinanzierung „Abwasserentsorgung“ 1'629'010 Franken

Bei den **Beiträgen für eigene Rechnung (66)** ist eine Zunahme von 242'900 Franken gegenüber dem Voranschlag ausgewiesen. Die Beiträge von insgesamt 1'662'901 Franken setzen sich aus folgenden Bundes- und Kantonsbeiträgen, Beiträgen von Nachbargemeinden und von Dritten zusammen:

- Beiträge Kanton und Dritter an weitere Aufarbeitung Fotoarchiv Bär	131'443 Franken
- Beiträge Kanton, Gemeinden, Dritter an Strassenbauten, Kanalisationen	1'134'182 Franken
- Beitrag SBB an Sanierung Überführung SBB, Häberlinstrasse	37'117 Franken
- Beiträge Bund, Kanton und Private an Altlastensanierung Schiessanlagen	266'029 Franken
- Beitrag Kanton an Holzschnitzelheizung Alterszentrum Park	48'630 Franken
- Beitrag Kanton an Allwettertrainingsplatz	35'000 Franken
- Beitrag Kanton und Privater an mobilen Badelift (Hallen- und Freibad)	10'500 Franken

Insgesamt lagen die Investitionseinnahmen um 2'928'800 Franken über dem Voranschlag.

2.7. Gliederung der Investitionsrechnung nach Aufgaben (Funktionale Gliederung)

siehe Zusammenstellung am Anfang der gedruckten Rechnung.

2.8. Bestandesrechnung (Bilanz) per 31.12.2010

Die Veränderungen im Vergleich mit der Rechnung 2009 zeigen sich wie folgt:

Aktiven	Bestand 31.12.2010 Franken	Bestand 31.12.2009 Franken	Veränderungen	
			Franken	%
10 Finanzvermögen	129'166'842.64	143'996'564.23	- 14'829'721.59	- 10,3
11 Verwaltungsvermögen	39'284'919.95	43'828'741.27	- 4'543'821.32	- 10,4
12 Spezialfinanzierungen	5'897.40	1'457.00	+ 4'440.40	+ 404,8
Total	168'457'659.99	187'826'762.50	- 19'369'102.51	- 10,3

Passiven	Bestand 31.12.2010 Franken	Bestand 31.12.2009 Franken	Veränderungen	
			Franken	%
20 Fremdkapital	80'235'623.52	106'144'585.68	- 25'908'962.16	- 24,4
22 Spezialfinanzierungen	19'320'869.58	18'454'702.53	+ 866'167.05	+ 4,7
23 Eigenkapital	68'901'166.89	63'227'474.29	+ 5'673'692.60	+ 9,0
Total	168'457'659.99	187'826'762.50	- 19'369'102.51	- 10,3

a) Aktiven

Die erhebliche Abnahme beim **Finanzvermögen (10)** von 14'829'700 Franken ergibt sich aus einer Zunahme bei den flüssigen Mitteln um 2'496'400 Franken und Abnahmen bei den Guthaben um 3'754'500 Franken, den Anlagen um 13'567'300 Franken und bei den transitorischen Aktiven um 4'300 Franken.

- Die **flüssigen Mittel (100)** betragen per Ende Jahr 33,390 Millionen Franken (2009: 30,893 Millionen Franken). Der prozentuale Anteil der flüssigen Mittel am Finanzvermögen erhöht sich auf 25,8 % (Vorjahr 21,5 %).
- Bei den **Guthaben (101)** ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 3,755 Millionen Franken festzustellen oder minus 11,5 %. Aufgegliedert besteht diese Veränderung aus folgenden Komponenten:

Kontokorrente und Vorschüsse (plus 7'245'700 Franken)

Bei den *Vorschüssen / Diverse Kontokorrente* resultierte insgesamt eine Zunahme von 79'000 Franken.

Beim *Kontokorrent Städtische Werkbetriebe* ergab sich eine Abnahme von 1,766 Millionen Franken.

Das *Kontokorrent Abwasserverband der Region Frauenfeld* konnte um rund 109'700 Franken reduziert werden.

Beim *Kontokorrent Alterszentrum Park* ergab sich aus den Überträgen der diversen Aktiv- und Passivkonti aus der Bilanz der Stadt Frauenfeld auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park per Saldo ein hier ausgewiesenes Guthaben der Stadt von rund 9,143 Millionen Franken. Ab 2011 ist dieses Guthaben – analog der Werkbetriebe – zu Lasten der Rechnung des Alterszentrums Park zu verzinsen.

Bei der *Pensionskasse Stadt Frauenfeld* hat die Stadt per Ende Rechnungsjahr 2010 ein Guthaben von 104'583 Franken (minus 100'600 Franken).

Steuerrückstände (minus 1'118'200 Franken)

Die *Steuerrückstände Feuerwehr / Stadt* verminderten sich insgesamt um 230'800 Franken.

Die *Steuerrückstände Bund / Kanton / Schulen / Kirchgemeinden* weisen eine Abnahme von 887'400 Franken aus. Auf diesen Konti werden die jährlichen Steuerabrechnungen des Steueramts mit den jeweiligen Körperschaften verbucht.

Die Abnahmen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den im Dezember betraglich leicht tieferen definitiven Abrechnungen. Die Zahlungsfristen für diese Abrechnungen erstrecken sich ins Jahr 2011. Die Gegenposten finden sich im Konto 200020 "Steuern der beteiligten Körperschaften".

Debitoren (minus 9'881'500 Franken)

Der Debitorenbestand vermindert sich per Saldo auf 5'627'900 Franken.

Nebst diversen Veränderungen bei den Debitorenkonti wurden auch die Forderungen an Alterszentrum Park (Planungs- und Baukosten Parksiedlung Talacker) via Kontokorrent auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen.

Neu wurde für das Alterszentrum Park eine teilweise Vorfinanzierung der Kosten des Primatwechsels 2011 bei der Pensionskasse vorgenommen. Zulasten der Laufenden Rechnung des Alterszentrums Park 2010 sollte die Summe von 296'105 Franken als Ausfinanzierungsanteil an die Pensionskasse der Stadt Frauenfeld bezahlt werden. Um eine übermässige Belastung der Rechnung des AZP zu vermeiden, finanziert die Stadt diesen Betrag vor und erhält die hier aktivierte Summe in fünf Jahrestanchen vom Alterszentrum Park zurück.

- Die **Anlagen (102)** nahmen insgesamt um 13'567'300 Franken ab, was auf folgende Umstände zurückzuführen ist:

Bei den *festverzinslichen Wertpapieren* (minus 500'000 Franken) werden bei der Rückzahlung von Wertpapieren (Obligationen, Kassaobligationen usw.) keine Neuanlagen mehr getätigt sondern die Auszahlungen werden in den flüssigen Mitteln vereinnahmt. Die Verzinsung erfolgt ab diesem Zeitpunkt zulasten der Stadtrechnung.

Bei den *Darlehen* gründet die Abnahme von 29'000 Franken auf die Teilrückzahlungen bei zwei Darlehen.

Die *nicht überbauten Grundstücke* des Landkreditkontos und die übrigen Grundstücke (gemäss Bilanz) nahmen per Saldo (Landkäufe und -verkäufe) um 12'943'300 Franken ab. Landverkäufe Spitzrüti/Gertwies, sowie Verkauf des Grundstücks Paketverteilzentrum an die Post waren auf der Landverkaufsseite die grössten Posten. Bei den Landkäufen dagegen liegen die grössten Positionen bei Landkäufen von der Schulgemeinde (Gerlikon) und von der Pensionskasse Kanton Thurgau (Parzelle an der Waffenplatzstrasse).

Die *überbauten Grundstücke* nahmen per Saldo (Rest betr. Renovation Rheinstrasse 20, Teil Planungskosten Walzmühlestrasse 18/20, abzüglich Abschreibungen) um 95'000 Franken ab.

- Die **transitorischen Aktiven (103)** verminderten sich um 4'300 Franken.

Beim **Verwaltungsvermögen (11)** ist eine Abnahme von 4'543'800 Franken festzustellen.

- Die **Sachgüter (114)** nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4'510'500 Franken oder um minus 10,6 % ab. Der Buchwert der Grundstücke (114000) nahm per Saldo durch Landkäufe abzüglich Abschreibungen um 370'000 Franken ab. Die Tief- und Hochbauten (114100 – 114308) nahmen per Saldo durch Investitionen abzüglich Abschreibungen um 3'842'000 Franken ab. Beim Wald (114500) ergab sich keine Veränderung. Der Restbuchwerte bei den Mobilien, Fahrzeugen, Maschinen (114600) verminderte sich durch Abschreibungen um 90'000 Franken. Die Vorräte (114700) reduzierten sich um 208'500 Franken.
- Der Bestand der **Darlehen und Beteiligungen (115)** blieb unverändert bei 1'000'006 Franken.
- Der Bestand der **Investitionsbeiträge (116)** vermindert sich per Saldo um 33'300 Franken auf 199'800 Franken (vierundzwanzigste, jährliche Rückzahlungsrate des Kantons für Investitionsdarlehen FWB).

Bei den **Vorschüssen für Spezialfinanzierungen (12)** ist eine Zunahme von 4'440 Franken erfolgt. Der Vorschuss für die Spezialfinanzierung Industriegeleiseanlage Langdorf musste um die Mehrausgaben aus der Laufenden Rechnung erhöht werden; neuer Bestand 5'897 Franken.

b) *Passiven*

Beim **Fremdkapital (20)** ergibt sich per Saldo eine Abnahme von 25'909'000 Franken, die sich aus Abnahmen bei den laufenden Verpflichtungen (minus 653'100 Franken), bei den langfristigen Schulden (minus 23,5 Millionen Franken), bei den Verpflichtungen für Sonderrechnungen (minus 1'660'900 Franken), bei den transitorischen Passiven (minus 95'000 Franken) zusammensetzen. Im Detail sehen diese Veränderungen wie folgt aus:

- Die **laufenden Verpflichtungen (200)** nahmen per Saldo um 653'100 Franken ab. Bei den Kreditoren ergab sich eine Zunahme von 1'289'700 Franken. Die übrigen Verpflichtungen hingegen, wie Depotgelder Grabunterhalt, Umsatzsteuern MWST und anderes verminderten sich um 1'845'300 Franken. Auch bei den Steuern der beteiligten Körperschaften resultierte eine Abnahme von 97'500 Franken. Es handelt sich hier um die Restguthaben des Kantons und der Schul- / Kirchgemeinden aus der Steuerabrechnung 2010 sowie die Steuerrückstände.
- Bei den **langfristigen Schulden (202)** ergab sich eine Abnahme von 23,5 Millionen Franken. Erstens wurden die von der Stadt für das Alterszentrum Park aufgenommenen 20 Millionen Franken für die Finanzierung der Baukosten „Parksiedlung Talacker“ auf die Bilanz des Alterszentrums Park übertragen und zweitens wurde ein ausgelaufenes Bank-Darlehen nicht mehr erneuert (minus 3 Millionen Franken) und bei einem anderen Bankdarlehen wurde die jährliche Rückzahlungsquote geleistet (500'000 Franken).
- Bei den **Verpflichtungen für Sonderrechnungen (203)** wurde der Solidaritätsfonds Alterszentrum Park auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen (minus 1'660'900 Franken).
- Die **transitorischen Passiven (205)** verminderten sich um 95'000 Franken. Diese Abnahme ist auf die per Saldo tieferen Abgrenzungen von Aufwendungen im Bereich der Laufenden und der Investitionsrechnung zurückzuführen.

Bei den **Spezialfinanzierungen (22)** ergab sich per Saldo eine Zunahme von 866'200 Franken resp. plus 4,7 %.

Erwähnenswerte Zunahmen bei den *Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (228)* ergaben sich bei "Parkierungen" (115'900 Franken), "Kehrichtentsorgung" (93'700 Franken), bei der "Abwasserentsorgung" (977'100 Franken), "Ersatzleistungen, Schutzraumbauten" (118'400 Franken), "Ersatzabgaben Feuerwehr" (157'200 Franken), bei den "Industriegeleiseanlagen Paulisgut" (6'600 Franken), bei "Natur- und Kulturobjekte" (3'000 Franken) und bei der neuen Spezialfinanzierung "Bundesbeiträge ASTRA" (3'500 Franken).

Andererseits ergaben sich eine Abnahme bei "Alterszentrum Park; Renovationen und Defizitdeckung" (211'100 Franken) durch den Übertrag auf die neue Bilanz des AZP.

Insgesamt ergibt sich eine Zunahme von 1'264'600 Franken.

Erwähnenswerte Zunahmen ergaben sich bei den *Verpflichtungen für spezielle Aufgaben* (229) bei "Sonnenblumenfeld" (2'700 Franken), "Fonds für Kunstanschaffungen" (10'900 Franken), "um-sorgt zuhause" (2'200 Franken), und bei diversen kleineren Zunahmen (2'300 Franken).

Abnahmen ergaben sich beim "Vroni-Kappeler-Fonds" (26'200 Franken), beim "Carl Ritzi-Fonds" (78'900 Franken), beim "Kulturfonds der Stadt Frauenfeld" (85'300 Franken) und mit den Überträgen auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park den Wegfall des "AZP; Kulturveranstaltungen und Anlässe" (172'400 Franken) und bei "Neue Wohnformen im Bereich AZP" (53'700 Franken).

Insgesamt ergibt sich eine Abnahme von 398'400 Franken.

Beim **Eigenkapital (23)** ergibt sich eine Zunahme von 5'673'700 Franken. Einerseits aus realisiertem Buchgewinn aus Landverkauf „Postpaketverteilzentrum“ (4,494 Millionen Franken) und endgültiger Einbuchung der Schenkung Liegenschaft Zürcherstrasse 180 „Redinghaus“ mit 1,180 Millionen Franken. Der Rest betrifft die Verbuchung des restlichen Überschusses nach der Überschussverteilung (81 Franken).

c) *Nettovermögen resp. Nettoverschuldung (ungedeckte Schuld)*

Zur Ermittlung des Nettovermögens respektive der ungedeckten Schuld wird den kurzfristig verwertbaren Aktiven (Finanzvermögen) das Fremdkapital gegenübergestellt.

	Nettovermögen per 31.12.2010	Veränderungen gegenüber dem 1. Januar 2010	
	Franken	Franken	%
Finanzvermögen	129'166'842.64	- 14'829'721.59	- 10,3
Schulden (Fremdkapital)	80'235'623.52	- 25'908'962.16	- 24,4
Nettovermögen	48'931'219.12	+ 11'079'240.57	+ 29,3

Die stärkere Zunahme beim Finanzvermögen als beim Fremdkapital ergibt als Folge eine Zunahme des Nettovermögens um 11,08 Millionen Franken von 37,85 auf 48,93 Millionen Franken per Ende 2010 (neues Nettovermögen = Fr. 2'115.67 je Einwohnerin/-er).

Die Gründe, die zu dieser Zunahme des Nettovermögens führten, lassen sich wie folgt erklären:

- **Finanzvermögen:** Die flüssigen Mittel nahmen um 2'496'400 Franken zu. Die Guthaben (Debitoren, Kontokorrente) nahmen um 3'754'500 Franken ab und die transitorischen Aktiven um 4'300 Franken. Die Anlagen reduzierten sich um 13'567'300 Franken ab.

Per Saldo ergab sich somit eine Abnahme des Finanzvermögens um rund 14,83 Millionen Franken.

- **Schulden (Fremdkapital):** Der Hauptfaktor für die Abnahme liegt einerseits bei den laufenden Verpflichtungen (Kreditoren und Steuern der beteiligten Körperschaften) mit minus 653'100 Franken, bei den langfristigen Schulden (minus 23,5 Millionen Franken) und bei den transitorischen Passiven (minus 95'000 Franken). Weiter ergab sich eine Abnahme bei den Verpflichtungen für Sonderrechnungen mit minus 1,661 Millionen Franken.

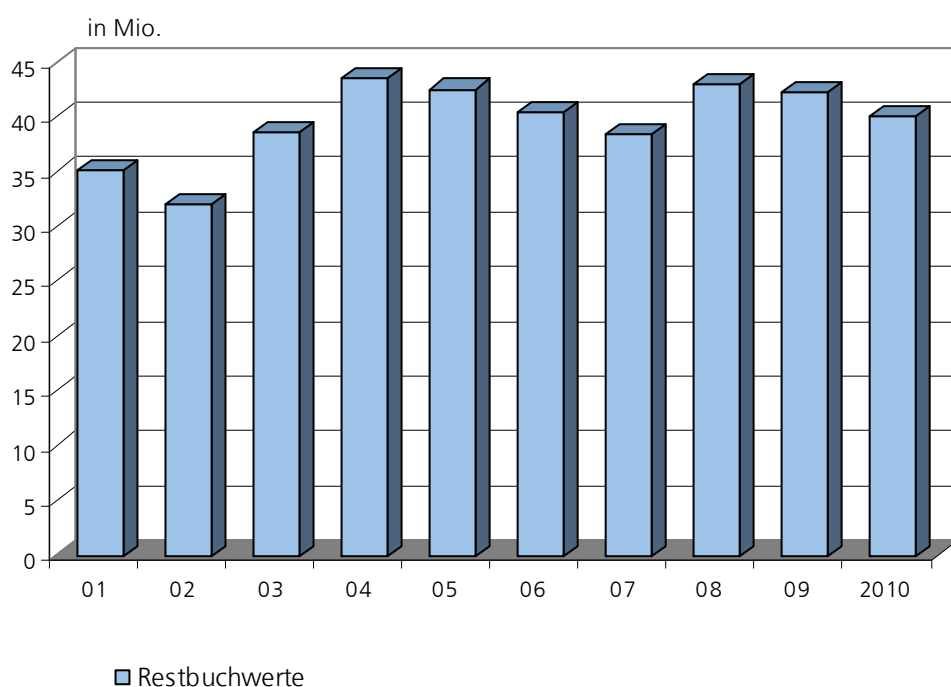
Per Saldo ergab sich somit eine Abnahme der Schulden (Fremdkapital) um 25,91 Millionen Franken.

d) Restbuchwerte 2001 bis 2010

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen	Restbuchwerte nach Abschreibungen *	Zu-/Abnahme in % der Restbuchwerte nach Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr
R 2001	44'399'000	35'227'000	- 0,5
R 2002	40'149'000	32'068'000	- 9,0
R 2003	44'949'000	38'641'000	+ 19,6
R 2004	49'979'000	43'596'000	+ 12,8
R 2005	47'485'000	42'585'000	- 2,3
R 2006	46'167'000	40'483'000	- 4,9
R 2007	44'756'000	38'435'000	- 5,1
R 2008	48'750'700	43'047'300	+ 12,0
R 2009	49'496'300	42'269'300	- 1,8
R 2010	47'284'100	40'063'400	- 5,2

* Siehe Bilanz, Konti 114000 bis 114600 (Grundstücke, Tiefbauten, Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen bis Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge)

Restbuchwerte nach Abschreibungen 2001 - 2010



e) Langfristige Schulden (in Tausend Franken)

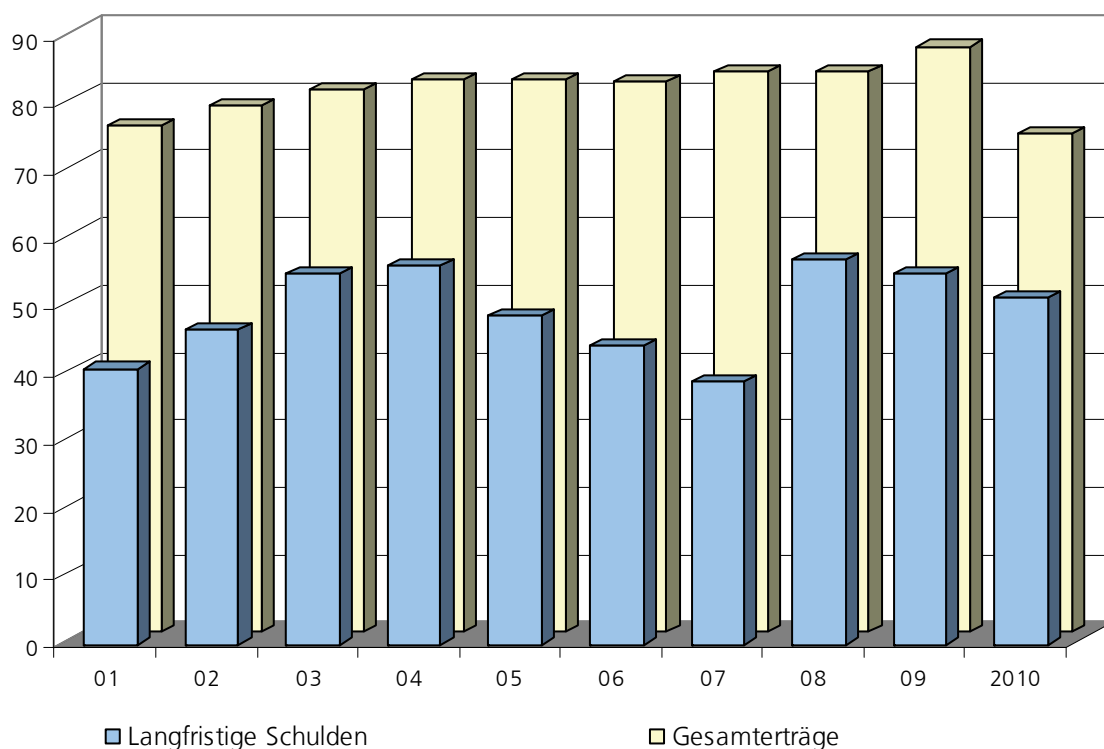
Jahr	Langfristige Schulden	...fache vom Steuerertrag	...fache vom Gesamtertrag	Steuererträge (netto)	Gesamterträge
R 2001	40'848	1,2	0,5	34'442	74'981
R 2002 (1)	46'744	1,3	0,6	34'877	77'942
R 2003 (2)	55'025	1,6	0,7	34'440	80'309
R 2004 (3)	56'182	1,6	0,7	34'059	81'797
R 2005 (4)	48'709	1,5	0,6	33'267	81'885
R 2006 (5)	44'265	1,3	0,5	33'764	81'530
R 2007 (6)	38'966	1,1	0,5	34'577	83'124
R 2008 (7)	57'000	1,7	0,7	33'279	83'080
R 2009 (8)	55'000	1,6	0,6	35'028	86'786
R 2010	51'500	1,4	0,7	36'926	73'870

- (1) ohne Casino AG (1,25 Millionen Franken)
 (2) ohne Casino AG und Werkbetriebe (11,25 Millionen Franken)
 (3) ohne Werkbetriebe (9,5 Millionen Franken)
 (4) ohne Werkbetriebe (9,0 Millionen Franken)
 (5) ohne Werkbetriebe (8,5 Millionen Franken)
 (6) ohne Werkbetriebe (8,0 Millionen Franken)
 (7) im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Zahlenteils der Werkbetriebe muss auch diese Position bereinigt werden: *neu* 65 Millionen Franken abzüglich Darlehen für Werke aufgenommen; 8 Millionen Franken.
 (8) 75 Millionen Franken abzüglich Darlehen für AZP aufgenommen; 20 Millionen Franken.

Die Position "Mittel- und langfristige Schulden" (202) der Stadt vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Millionen Franken auf netto 51,5 Millionen Franken. Als Bilanzbereinigung wurden die 20 Millionen Franken Darlehen des Alterszentrums Park für die Parksiedlung Talacker aus der Passiv- und aus der Aktivseite ausgebucht. Dazu kamen noch 3,0 Millionen Franken aus dem Wegfall einer Ersatzaufnahme eines auslaufenden Darlehens und die Rückzahlungstranche eines laufenden Darlehens von 500'000 Franken.

Langfristige Schulden, Gesamterträge 2001 - 2010

in Mio.



3. Beurteilung der Finanzlage

Die Basis für die Berechnungen der finanziellen Entwicklung der Stadt Frauenfeld darf als aussagefähig betrachtet werden, da das Zahlenmaterial für mehr als zehn Jahre nach dem Neuen Rechnungsmodell vorliegt. **Ab 2004 wird die vom Kanton vorgegebene Berechnungsart der drei Kennziffern „Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil und Zinsbelastungsanteil“ angewendet.**

Die nachfolgend berechneten **Kennzahlen** wurden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen erarbeitet. Diese ergeben in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über die Entwicklung und den Stand der Gemeindefinanzen sowie Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden.

Kennzahl 1 : Selbstfinanzierungsgrad

Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten der Nettoinvestitionen.
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können.

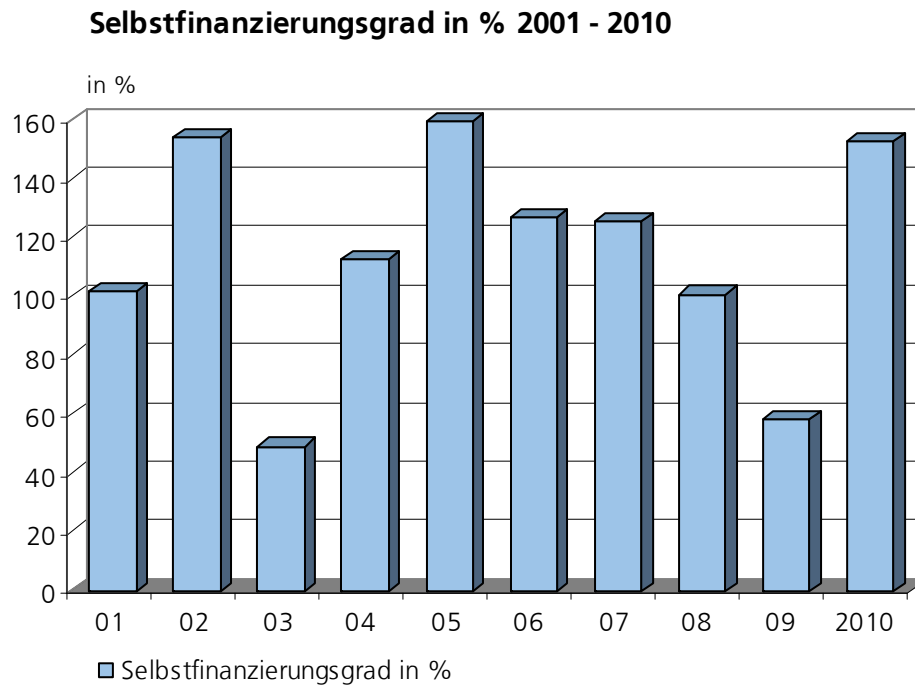
Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentl. und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierungen)	Netto-Investitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen)	Ausführungsgrad gegenüber dem Voranschlag	Selbstfinanzierungsgrad in %
R 2001	9'172'179	9'002'919	103,5	101,9
R 2002	8'722'051	5'663'348	94,9	154,0
R 2003	6'308'662	12'880'646	105,3	49,0
R 2004	* 11'446'762	* 10'185'944	* 100,5	* 112,4
R 2005	* 8'868'839	* 5'566'357	* 70,0	* 159,3
R 2006	* 9'657'848	* 7'610'045	* 76,9	* 126,9
R 2007	* 10'101'811	* 8'033'113	* 74,3	* 125,8
R 2008	* 9'419'481	* 9'345'615	* 92,1	* 100,8
R 2009	* 11'034'733	* 19'010'231	* 307,1	* 58,0
R 2010	* 10'245'013	* 6'708'862	* 57,4	* 152,7
				Ø 101,0

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

- *Wertung:* Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross, zwischen 70 und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig sind 100 % anzustreben.

Beurteilung: je höher - umso besser



Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2001 bis 2010) bei 101,0 %.

Kennzahl 2: Selbstfinanzierungsanteil

Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten des Finanzertrags.
Der Selbstfinanzierungsanteil sagt aus, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldenrückzahlung zur Verfügung steht.

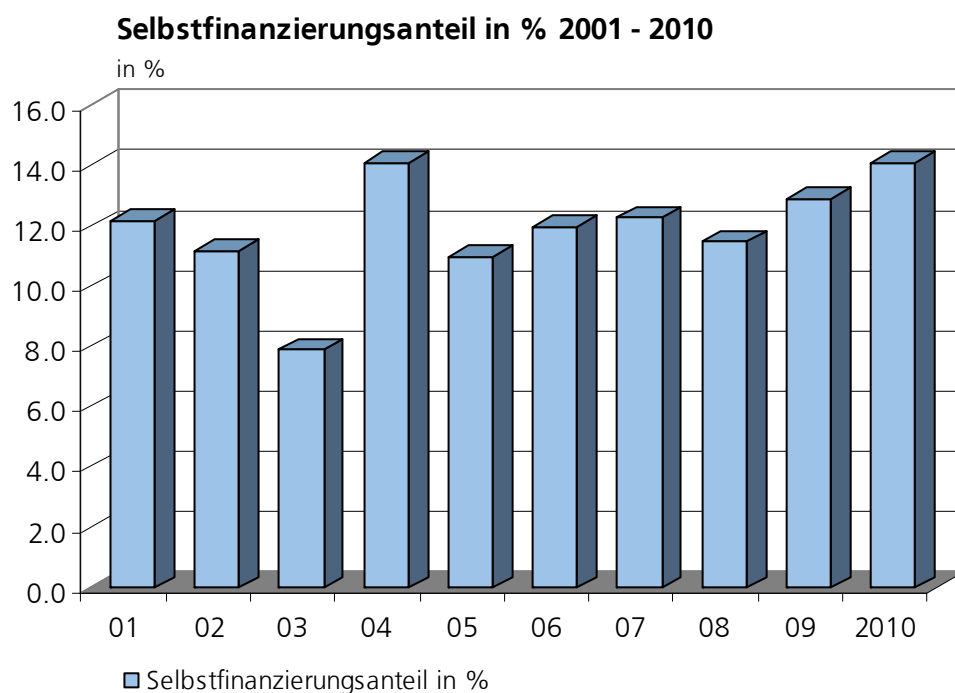
Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungs- überschuss und Saldo aus Einla- gen resp. Bezügen aus Spezialfi- nanzierung)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzierung)	Selbstfinan- zierungsan- teil in %
R 2001	9'172'179	74'938'064	12,2
R 2002	8'722'051	77'900'278	11,2
R 2003	6'308'662	80'263'292	7,9
R 2004	* 11'446'762	* 81'368'476	* 14,1
R 2005	* 8'868'839	* 80'961'934	* 11,0
R 2006	* 9'657'848	* 80'657'941	* 12,0
R 2007	* 10'101'811	* 82'050'357	* 12,3
R 2008	* 9'419'481	* 82'121'161	* 11,5
R 2009	* 11'034'733	* 85'596'520	* 12,9
R 2010	* 10'245'013	* 72'875'386	* 14,1
			Ø 11,9

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

Wertung: Ein Anteil bis zu 10 % wird als schwach, bis zu 20 % als mittelmässig und über 20 % als gut beurteilt.

Beurteilung: je höher - umso besser



Der Selbstfinanzierungsanteil liegt im Schnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2001 bis 2010) bei rund 11,9 %.

Kennzahl 3: Zinsbelastungsanteil

Definition: Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrags.
Der Zinsbelastungsanteil gibt den Prozentanteil des Finanzertrags an, der netto für die Zinsen aufgewendet werden muss.

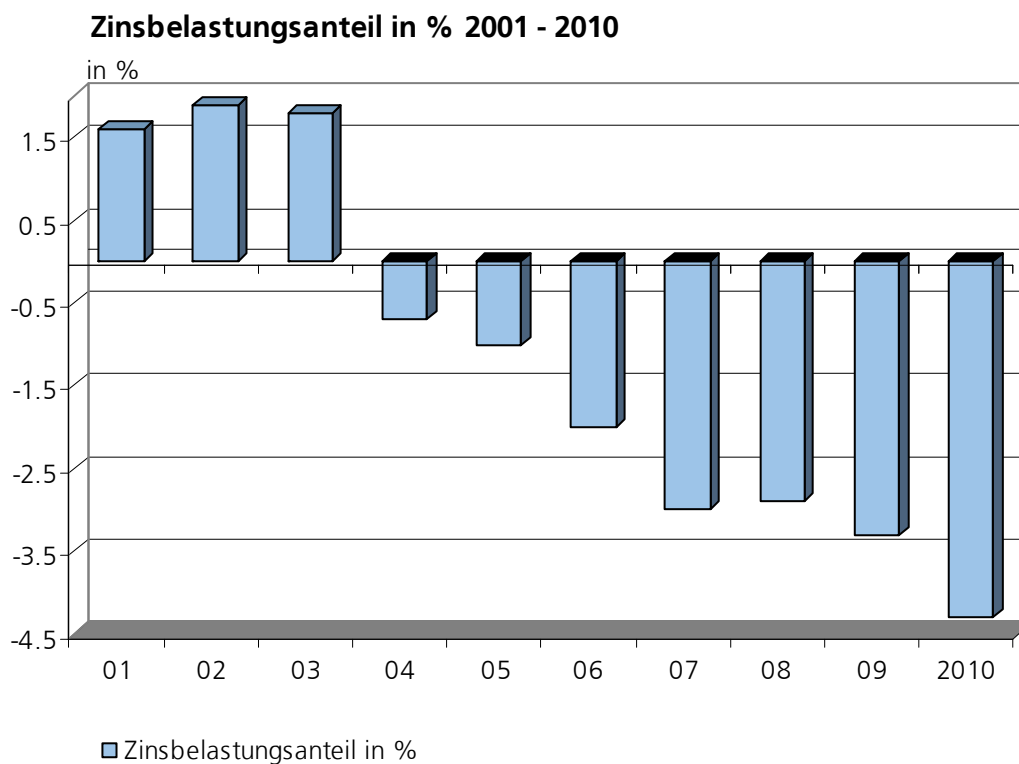
Berechnung:
$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Nettozinsen (Zinssaldo abzüglich Nettovermögensertrag; ab 2004 Passivzinsen minus Vermögenserträge plus Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzierung)	Zinsbelastungsanteil in %
R 2001	1'193'010	74'938'064	1,6
R 2002	1'504'862	77'900'278	1,9
R 2003	1'454'163	80'263'292	1,8
R 2004	* - 557'642	* 81'368'476	* - 0,7
R 2005	* - 827'542	* 80'961'934	* - 1,0
R 2006	* - 1'575'214	* 80'657'941	* - 2,0
R 2007	* - 2'484'752	* 82'050'357	* - 3,0
R 2008	* - 2'372'464	* 82'121'161	* - 2,9
R 2009	* - 2'847'525	* 85'596'520	* - 3,3
R 2010	* - 3'100'392	* 72'875'386	* - 4,3
			Ø - 1,2

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

Wertung: Ein Anteil von 0 bis 2 % weist auf eine kleine Verschuldung hin, zwischen 2 bis 5 % wird eine mittlere, zwischen 5 bis 8 % eine grosse Verschuldung und mit über 8 % eine Überschuldung, die kaum noch tragbar ist, angezeigt.

Beurteilung: je tiefer - umso besser



Der Zinsbelastungsanteil liegt im Durchschnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2001 bis 2010) bei minus 1,2 %.

Kennzahl 4: Nettovermögen je Einwohner

Definition: Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital, geteilt durch die Anzahl der Einwohner. Das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital geteilt durch die Anzahl Einwohner an.

Berechnung:
$$\frac{\text{Finanzvermögen minus Fremdkapital}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

Jahr	Finanzvermögen	Fremdkapital	Nettovermögen	Nettovermögen pro Einwohner
R 2001	106'387'970	89'741'207	16'646'763	766,18
R 2002	121'598'173	98'156'302	23'441'871	1'066,36
R 2003	128'360'770 *	115'459'311	12'901'459	585,63
R 2004	127'659'412	112'902'336	14'757'076	671,85
R 2005	130'123'946	110'282'029	19'841'917	904,66
R 2006	127'246'251	104'222'646	23'023'605	1'043,54
R 2007	128'560'192	102'110'374	26'449'818	1'185,40
R 2008	123'167'085	94'625'854	28'541'231	1'263,84
R 2009	143'996'564	106'144'586	37'851'978	1'654,51
R 2010	129'166'843	80'235'624	48'931'219	2'115,67

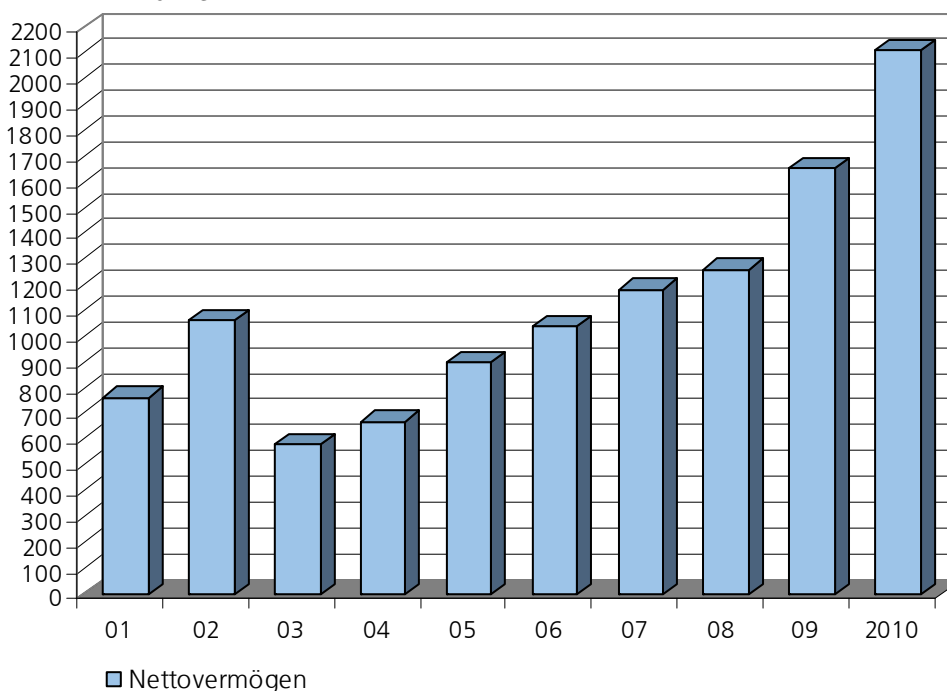
* Neubewertung Finanzvermögen

Wertung: In der Rechnung der Stadt Frauenfeld ergibt sich seit 1996 ein Nettovermögen. Das Gegenteil wäre eine Nettoschuld (Fremdkapital grösser als Finanzvermögen). Bei einer allfälligen Nettoschuld pro Einwohner bis 1'000 Franken wird von einer kleinen Verschuldung, bis 3'000 Franken von einer mittleren, bis 5'000 Franken von einer grossen und darüber von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen.

Beurteilung: je tiefer die Nettoschuld - umso besser; ein Nettovermögen ist anzustreben.

Nettovermögen je Einwohner 2001 - 2010

in Franken



		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Laufende Kosten	EW	23'382		22'778		21'368	
	GW	22'903		20'681		22'937	
	WW	3'677	49'962	3'777	47'236	3'405	47'710
ordentliche Abschreibungen	EW	1282		1'282		967	
	GW	267		267		417	
	WW	790	2'339	790	2'339	740	2'124
Zusätzliche Abschreibungen	EW	336		0		807	
	GW	211		0		191	
	WW	693	1'240	170	170	658	1'656
Debitorenverluste	EW	31		60		2	
	GW	2		16		-3	
	WW	1	34	10	86	-2	-3
Einlagen / Bezüge Spezialfinanzierungen	EW	480		-50		600	
	GW	100		-290			
	WW	500	1'080		-340	1'500	2'100
Übertrag auf Eigenkapital	EW	3				4	
	GW	3				4	
	WW	1	7			1	9
Aufwand		54'662		49'491		53'596	

Im Vergleich zum Voranschlag erhöhen sich die laufenden Kosten per Saldo um 2,7 Millionen Franken, wovon 0,6 Millionen Franken auf höhere Strombezugskosten und 2,4 Millionen auf höhere Gasbezugskosten fallen. Dementsprechend fallen ebenfalls die Erträge aus dem Erdgas- und Stromverkauf höher aus. Gegenüber der Rechnung 2009 liegen die laufenden Kosten um 2,3 Millionen Franken höher.

Weitere Gründe für die Kostenabweichung gegenüber dem **Voranschlag** liegen beim Materialaufwand (minus 98'000 Franken), beim Personalaufwand (plus 66'000 Franken), beim Unterhalt, Betrieb und Ersatz der Betriebs- und Versorgungsanlagen (plus 184'000 Franken), beim Verwaltungsaufwand (minus 186'000 Franken) sowie dem höheren Zinserfolg (plus 25'000 Franken).

Auf der Ertragsseite resultiert gegenüber dem Voranschlag eine Zunahme von 4,74 Millionen Franken, wovon 2,90 Millionen Franken auf den Erdgasverkauf und 1,50 Millionen Franken auf den Stromverkauf entfallen. Weitere Ursachen für die Abweichung gegenüber dem **Voranschlag** liegen im Wesentlichen beim übrigen Ertrag (plus 35'000 Franken), bei den Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten (plus 487'000 Franken) und bei den Eigenleistungen (minus 79'000 Franken).

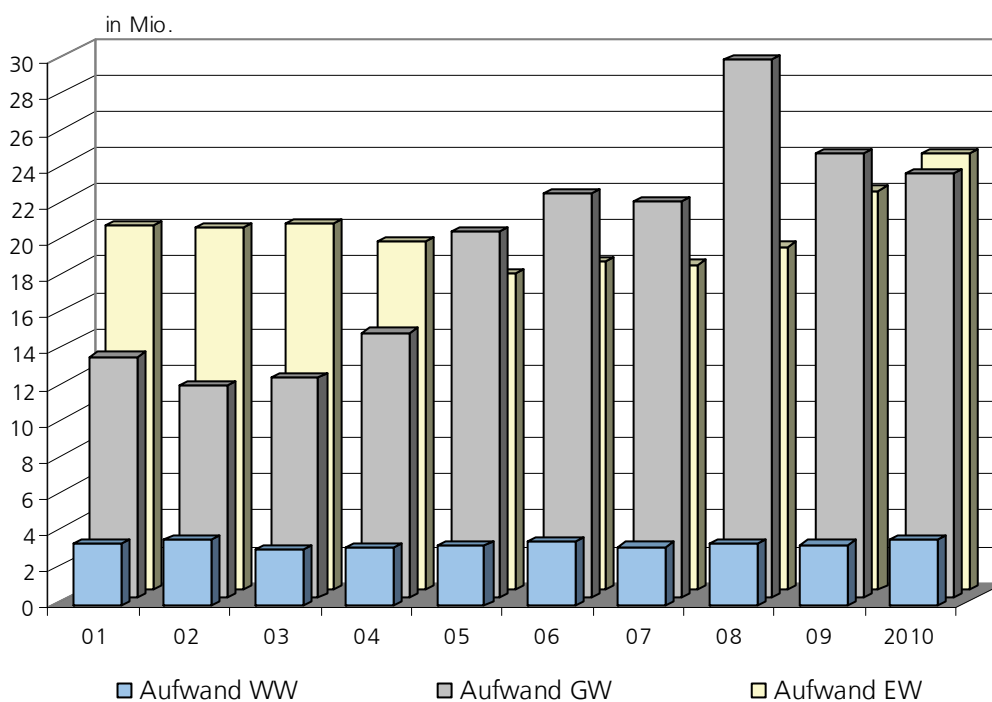
a) Aufwand

Die Gründe für die Zunahmen wurden bereits in der obigen Zusammenfassung erwähnt.

Aufwand 2001 bis 2010 (in Tausend Franken)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr					Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember)
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %	
R 2001	20029	13288	3472	36789	- 2,6	- 4,7	+ 12,9	- 2,1	0,3	
R 2002	19761	11883	3639	35283	- 1,3	- 10,6	+ 4,8	- 4,1	0,9	
R 2003	20146	12164	3153	35463	+ 1,9	+ 2,4	- 13,4	+ 0,5	0,6	
R 2004	19172	14624	3216	37012	- 4,8	+ 20,2	+ 2,0	+ 4,4	1,3	
R 2005	17354	20144	3347	40845	- 9,5	+ 37,7	+ 4,1	+ 10,4	1,0	
R 2006	17842	22243	3594	43679	+ 4,1	+ 10,4	+ 7,4	+ 7,5	0,6	
R 2007	17901	21793	3296	42990	+ 0,3	- 2,0	- 8,3	- 1,6	2,0	
R 2008	18876	29671	3477	52024	+ 5,4	+ 36,1	+ 5,5	+ 21,0	0,8	
R 2009	21975	24441	3409	49825	+ 16,4	- 17,6	- 1,9	- 4,2	0,0	
R 2010	23994	23405	3677	51076	+ 9,2	- 4,2	+ 7,9	+ 2,5	0,5	

Aufwand WW, GW, EW 2001 - 2010



Abschreibungen 2001 bis 2010 (in Tausend Franken)

Jahr	Ordentliche Abschreibungen			zusätzliche Abschreibungen			Total			% vom Ertrag (Energie- bzw. Wasserverkäufe)		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2001	595	275	757	986	112	411	1581	387	1168	7,4	3,1	26,9
R 2002	355	86	592	120	339	447	1560	425	1039	7,6	3,4	24,1
R 2003	350	110	550	148	466	1191	1835	576	1741	8,6	4,7	35,6
R 2004	510	370	1029	134	298	409	1853	668	1438	9,2	4,8	32,3
R 2005	657	388	1010	144	3	346	2103	391	1356	11,4	2,1	31,3
R 2006	512	286	835	995	1	324	1507	287	1159	8,0	1,4	26,3
R 2007	627	336	817	116	877	841	1790	1213	1658	9,5	5,6	37,2
R 2008	822	396	945	136	0	479	2191	396	1424	10,9	1,4	31,7
R 2009	967	417	740	807	191	658	1774	608	1398	7,7	2,6	31,5
R 2010	1282	267	790	334	211	693	1618	478	1483	6,4	2,1	28,9

Ordentliche Abschreibungen

Seit 1985 sind die ordentlichen Abschreibungssätze mit je 20 % beim Elektrizitäts- und Gaswerk sowie mit 12 % beim Wasserwerk festgesetzt.

Die ordentlichen Abschreibungen entsprechen beim Wasserwerk betragsmässig den veranschlagten Abschreibungen und liegen mit 13% nur geringfügig über dem vorgesehenen Abschreibungssatz von 12%. Beim Elektrizitätswerk und Gaswerk wurden die wertmässig ordentlichen Abschreibungen gemäss Voranschlag vorgenommen. Beim Elektrizitätswerk liegen sie bei 24,7 % und beim Gaswerk bei 46,6 %, dies ist über dem vorgesehenen Abschreibungssatz von 20 %. Die Gründe für diese Abweichungen liegen darin, dass bei beiden Bereichen das genehmigte Investitionsbudget nicht voll ausgeschöpft wurde, die Abschreibungen aber gemäss Voranschlag vorgenommen wurden.

Zweckgebundene Abschreibungen

Die zweckgebundenen Abschreibungen aus Erschliessungsbeiträgen betragen beim *Elektrizitätswerk* 14 % der noch vorhandenen Restbuchwerte und beim *Wasserwerk* betragen die zweckgebundenen Abschreibungen 14,5 % der noch vorhandenen Restbuchwerte.

Ordentliche, zusätzliche und zweckgebundene Abschreibungen

Zählt man die gesamten Abschreibungen (ordentliche, zusätzliche und zweckgebundene) zusammen und setzt man diese ins Verhältnis zu den jeweiligen Restbuchwerten vor Abschreibungen, so ergeben sich für das *Elektrizitätswerk* 39,6 %, für das *Gaswerk* 83,3 % und für das *Wasserwerk* 34,0 %.

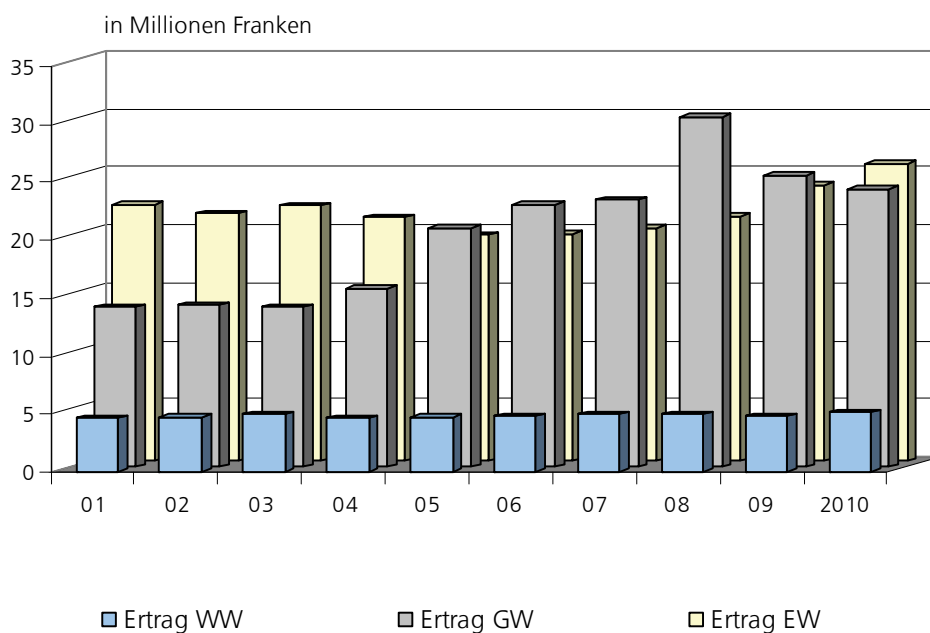
b) Ertrag

Die Gründe für die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag wurden bereits erwähnt.

Ertrag 2001 bis 2010 (in Tausend Franken)

Jahr	Ertrag				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				Teuerung Index Dezember
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %
R 2001	22079	13677	4641	40397	- 0,6	- 9,1	+ 1,1	- 3,5	0,3
R 2002	21322	13905	4679	39906	- 3,4	+ 1,7	+ 0,8	- 1,2	0,9
R 2003	21985	13774	4894	40653	+ 3,2	- 0,9	+ 4,6	+ 1,9	0,6
R 2004	21027	15293	4656	40976	- 4,4	+ 11,0	- 4,9	+ 0,8	1,3
R 2005	19459	20537	4705	44701	- 7,5	+ 34,3	+ 1,1	+ 9,1	1,0
R 2006	19580	22530	4754	46864	+ 0,6	+ 9,7	+ 1,0	+ 4,8	0,6
R 2007	20092	23008	4954	48054	+ 2,6	+ 2,1	+ 4,2	+ 2,5	2,0
R 2008	21068	30069	4903	56040	+ 4,9	+ 30,7	- 1,0	+ 16,6	0,8
R 2009	23747	25049	4804	53600	+ 12,7	- 16,7	- 2,0	- 4,3	0,0
R 2010	25614	23886	5162	54662	+ 7.9	- 4.6	+ 7.5	+ 2.0	0.5

Ertrag WW, GW, EW 2001 - 2010



Bruttoertragsüberschuss

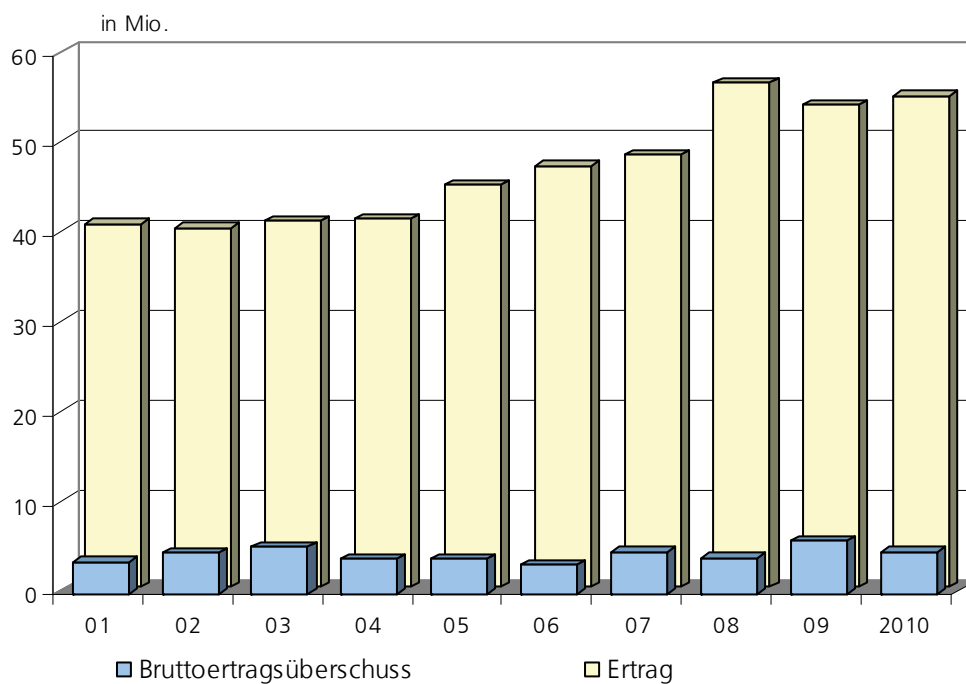
Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 4,66 Millionen Franken um 2,15 Millionen Franken über dem Veranschlagten.

Gegenüber der Rechnung 2009 ergab sich eine Abnahme von rund 1,23 Millionen Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Bruttoertragsüberschüsse 2001 bis 2010

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen und Einlagen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Ertrag
R 2001	40'397'000	36'788'900	3'608'100	8,9
R 2002	39'906'000	35'282'500	4'623'500	11,6
R 2003	40'652'600	35'462'500	5'190'100	12,8
R 2004	40'975'600	37'011'200	3'964'400	9,7
R 2005	44'701'200	40'844'900	3'856'300	8,6
R 2006	46'863'650	43'678'370	3'185'280	6,8
R 2007	48'054'420	43'390'410	4'664'010	9,7
R 2008	56'040'789	52'024'150	4'016'639	7,2
R 2009	53'600'026	47'710'998	5'889'028	11,0
R 2010	54'662'286	50'003'698	4'658'588	8,6

Bruttoertragsüberschüsse, Erträge Werkbetriebe 01 - 10



4.1.2. Investitionsrechnungen (netto)

Die Nettoinvestitionen liegen 1'524'000 Franken bzw. 33,7 % unter dem Voranschlag.

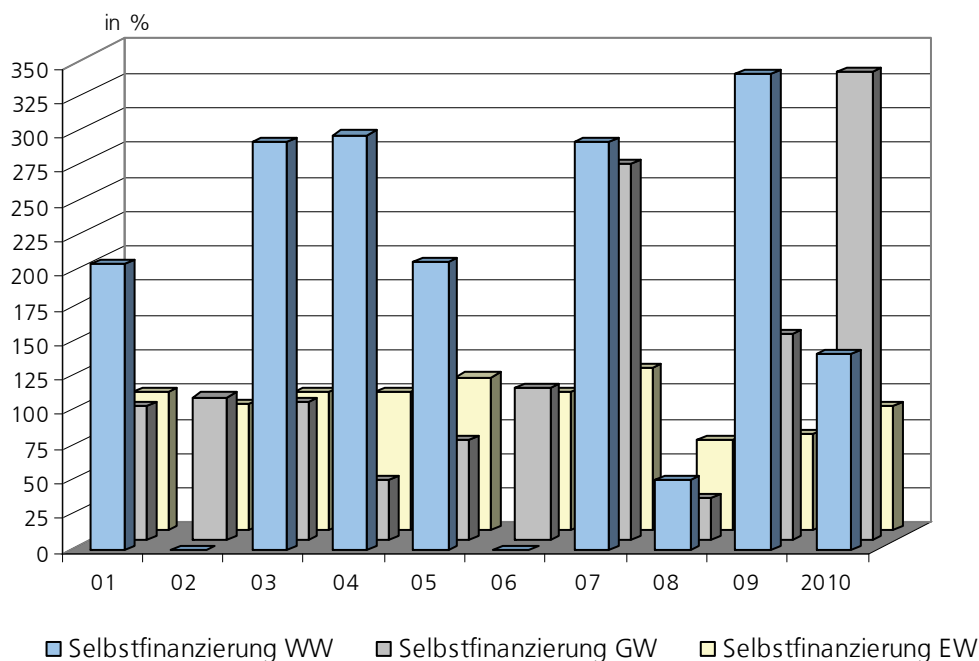
Gegenüberstellung zum Voranschlag und zur Rechnung 2009 (in Tausend Franken):

		Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Total Investitionskosten (netto)	EW	1'812	2'527	2'574
	GW	141	640	408
	WW	1'049	1'358	406
		3'001	4'525	3'388

Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2001 bis 2010

Jahr	Netto-Investitionen (in Tausend Franken)			Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche)			Selbstfinanzierungsgrad in %		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2001	1'581	401	565	1'581	387	1'168	100,0	96,5	206,7
R 2002	1'706	411	166	1'560	425	1'039	91,4	103,4	625,9
R 2003	1'840	576	590	1'835	576	1'741	99,7	100,0	295,1
R 2004	1'863	1'544	479	1'853	668	1'438	99,5	43,3	300,2
R 2005	1'904	538	652	2'103	391	1'356	110,5	72,7	208,0
R 2006	1'507	261	166	1'507	288	1'159	100,0	110,3	698,2
R 2007	1'879	505	691	2'190	1'374	2'043	116,6	272,1	295,7
R 2008	3'399	740	2'789	2'191	224	1'424	64,5	30,3	51,1
R 2009	2'574	408	406	1'774	608	1'398	68,9	149,0	344,3
R 2010	1'812	141	1'049	1'618	478	1'483	89,3	339,0	141,3

Selbstfinanzierungen WW, GW, EW 2001 - 2010



4.2. Restbuchwerte / Gesamtschulden Werke / Passivzinsen

a) Veränderung der Restbuchwerte

Gegenüber dem Voranschlag, wo mit einer Zunahme der Restbuchwerte von 733'000 Franken gerechnet wurde, ergibt sich bei der Rechnung 2010 eine Abnahme der Restbuchwerte von 310'000 Franken. Begründet wird diese Differenz mit tieferen Investitionen von rund 1,5 Millionen und höheren Abschreibungen von 0,8 Millionen Franken gegenüber den veranschlagten Abschreibungen von 2,5 Millionen Franken.

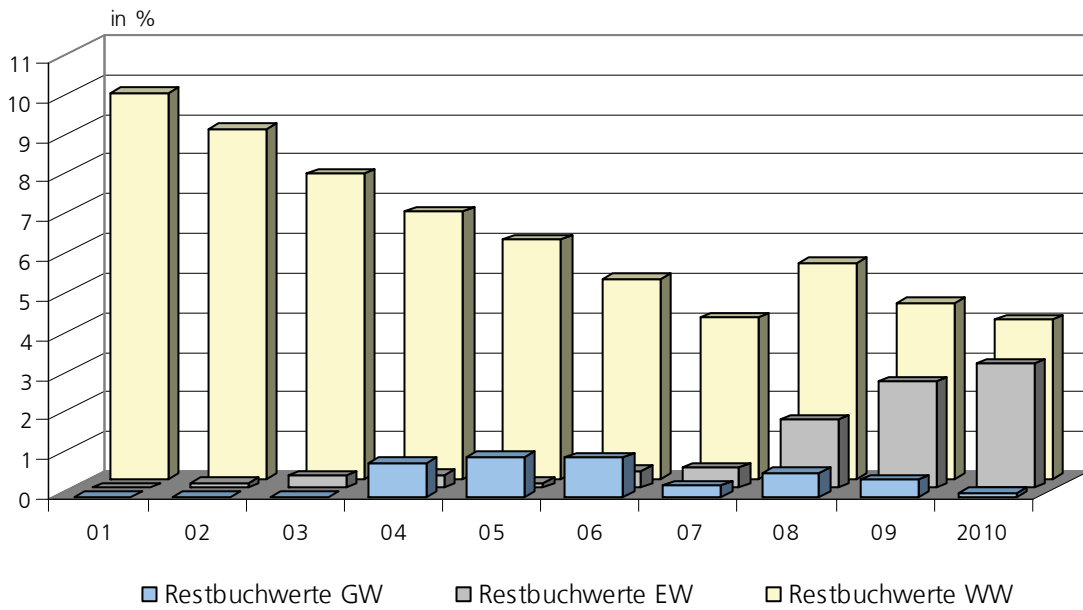
Die Entwicklung 2010 der Restbuchwerte sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Elektrizitätswerk	+ 460'000	+ 972'000	+ 960'000
Gaswerk	- 337'000	+ 182'000	- 200'000
Wasserwerk	- 433'000	- 421'000	- 992'000
Gesamtab- bzw. -zunahmen der Restbuchwerte	- 310'000	+ 733'000	- 232'000

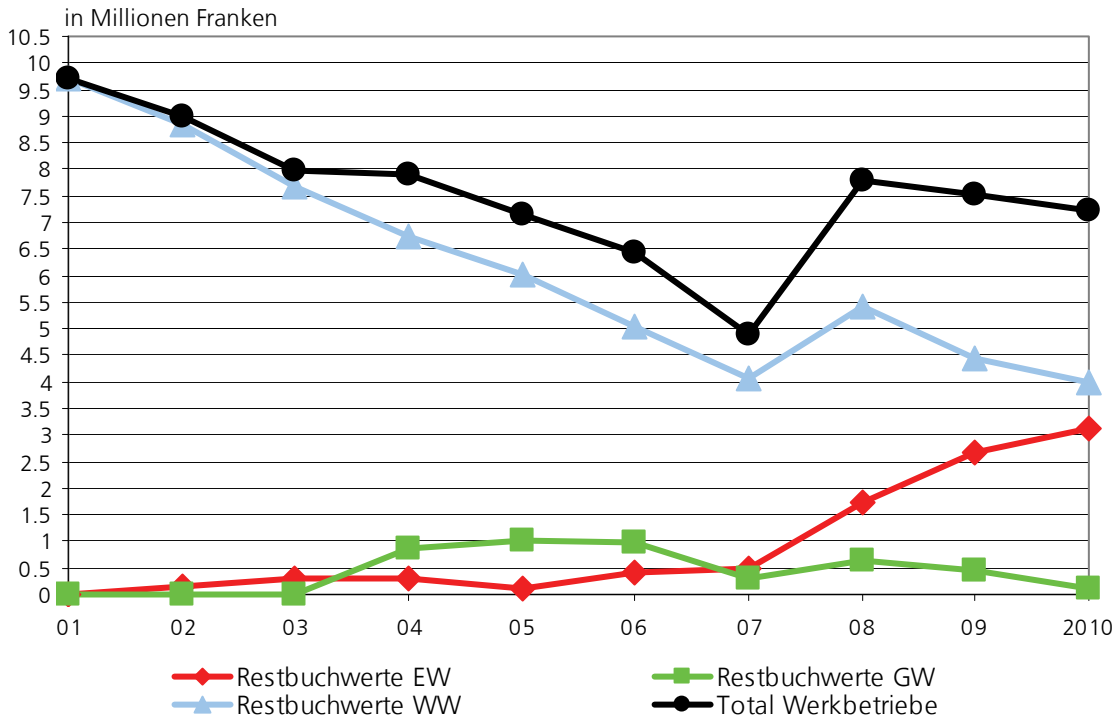
Restbuchwerte 2001 bis 2010 (in Tausend Franken)

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen				Restbuchwerte nach Abschreibungen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2001	1'890	401	11'337	13'628	0	14	9'711	9'725
R 2002	1'988	425	10'324	12'737	146	0	8'838	8'984
R 2003	2'472	576	9'855	12'903	305	0	7'687	7'992
R 2004	2'387	1'764	8'461	12'612	315	876	6'728	7'919
R 2005	2'969	1'414	7'992	12'375	116	1'023	6'024	7'163
R 2006	2'157	1'284	6'506	9'947	416	997	5'030	6'443
R 2007	2'696	1'663	6'106	10'465	505	289	4'063	4'857
R 2008	4'168	1'028	7'101	12'297	1'714	632	5'428	7'774
R 2009	6'185	1'040	6'533	13'758	2'674	433	4'436	7'543
R 2010	5'193	573	6'066	11'832	3'134	96	4'003	7'233

Restbuchwerte GW, EW, WW 2001 - 2010



Entwicklung Restbuchwerte Werkbetriebe 2001 - 2010



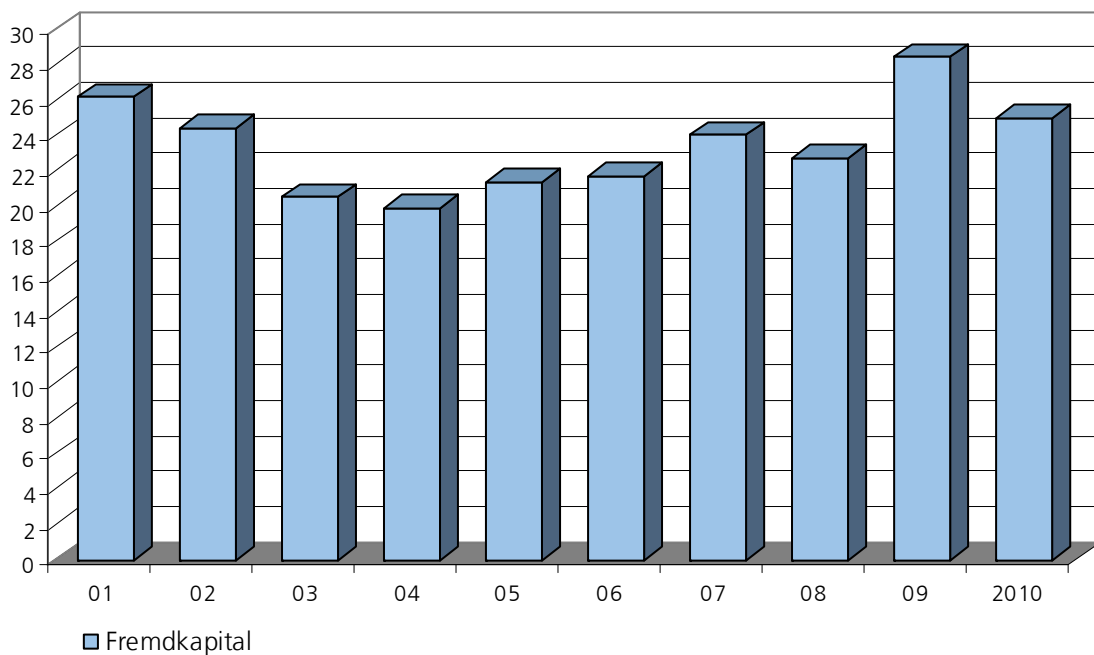
Gesamtes Fremdkapital 2001 bis 2010 (in Tausend Franken)

Jahr	Gesamtes Fremdkapital				...fache der Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2001	3666	786	21737	26189	0.2	0.1	5	0.7	21446	12357	4343	38146
R 2002	3817	807	19840	24464	0.2	0.1	4.6	0.7	20613	12374	4315	37302
R 2003	3905	925	15721	20551	0.2	0.1	3.5	0.5	21214	12278	4445	37937
R 2004	3781	2786	13335	19902	0.2	0.2	3.1	0.5	20046	13890	4300	38236
R 2005	5138	2355	13917	21410	0.3	0.1	3.2	0.5	18458	18833	4332	41623
R 2006	4673	2826	14236	21735	0.2	0.1	3.2	0.5	18746	21018	4411	44175
R 2007	6129	3845	14060	24034	0.3	0.2	3.2	0.5	18903	21629	4455	44987
R 2008	7702	1900	13121	22723	0.4	0.1	2.9	0.4	20108	28522	4493	53123
R 2009	12798	2151	13518	28467	0.5	0.1	3.0	0.5	22998	23764	4431	51193
R 2010	10773	250	14030	25053	0.4	0.0	3.1	0.5	24069	22391	4532	50992

Das Fremdkapital wurde aufgrund der Restbuchwerte (vor Abschreibungen) auf die drei Werke aufgeteilt.

Fremdkapital Werkbetriebe 2001 - 2010

in Mio. Franken



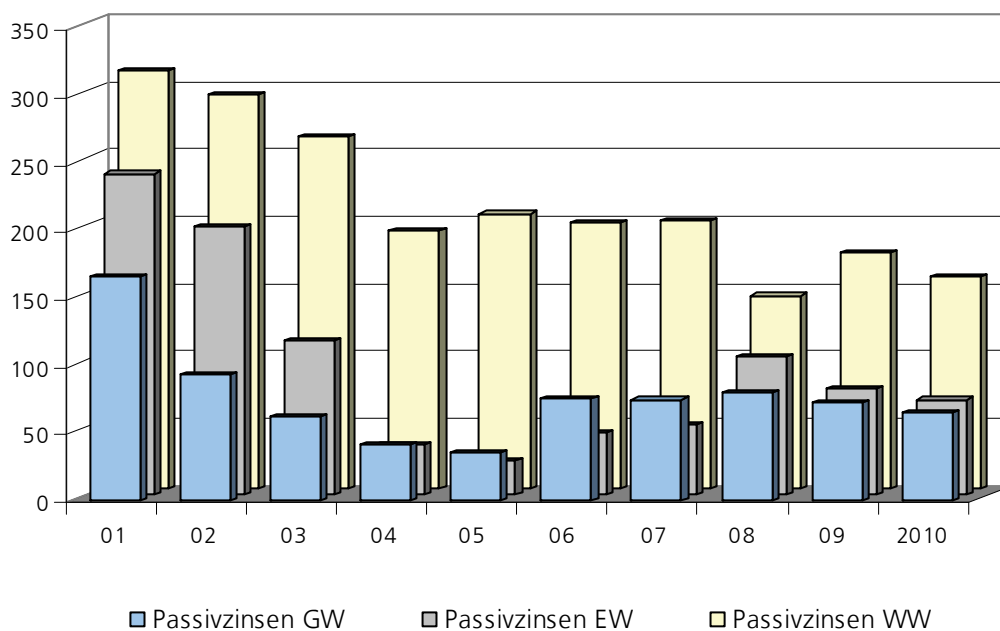
Zinsaufwand 2001 bis 2010 (in Tausend Franken)

Jahr	Passivzinsen				Anteil der Passivzinsen in % an den Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wasserein- nahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2001	239	167	311	717	1.1	1.4	7.2	1.9	21446	12357	4343	38146
R 2002	199	93	294	586	1	0.8	6.8	1.6	20613	12374	4315	37302
R 2003	115	62	262	439	0.5	0.5	5.9	1.2	21214	12278	4445	37937
R 2004	37	41	192	270	0.2	0.3	4.5	0.7	20046	13890	4300	38236
R 2005	26	36	205	267	0.1	0.2	4.7	0.6	18458	18833	4332	41623
R 2006	46	76	198	320	0.2	0.4	4.5	0.7	18746	21018	4411	44175
R 2007	52	75	200	327	0.3	0.3	4.5	0.7	18903	21629	4455	44987
R 2008	103	80	144	327	0.5	0.3	3.2	0.6	20108	28522	4493	53123
R 2009	79	73	176	328	0.3	0.3	4.0	0.6	22998	23764	4431	51193
R 2010	71	65	158	294	0.3	0.3	3.5	0.6	24069	22391	4532	50992

Die Zinskosten wurden nach Umsätzen und Restbuchwerten verteilt.

Passivzinsen GW, EW, WW 2001 - 2010

in tausend Franken



5. Rechnungen des Alterszentrums Park

5.1 Ergebnis der Rechnung

Der am 29. November 2009 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigte Voranschlag 2010 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Betriebsrechnung des Alterszentrums Park.

5.1.1 Laufende Rechnung; Zusammenfassende Übersicht

Die Laufende Rechnung des Alterszentrums Park präsentiert sich mit je Fr. 14'550'362.82 im Aufwand und Ertrag. Der darin enthaltene Überschuss von Fr. 480'095.84 wird als Übertrag in das Eigenkapital verwendet.

Die Laufende Rechnung, aufgeteilt auf die drei Rechnungen

- Haus Talbach, Haus Ergaten und Betreutes Wohnen
- Tageszentrum
- Parksiedlung Talacker

schliesst im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung wie folgt ab:

Vergleich mit Voranschlag 2010 und Rechnung 2009 (in Tausend Franken):

		Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
• laufende Kosten	1	13'582	13'307	12'983
	2	114	120	127
	3	326 14'022	232 13'659	13'110
• ordentliche Abschreibungen	1	29	174	157
	2	0	5	0
	3	19 48	392 571	0 157
• Debitorenverluste	1	12	0	0
	2	0	0	0
	3	0 12	0 0	0 0
• Einlagen / Bezüge Spezialfinanzierungen	1	536	-287	208
	2	-51	-9	-23
	3	-5 480	-50 -346	0 185
Aufwand		14'562	13'933	13'453

- 1 = Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen (BW)
 2 = Tageszentrum
 3 = Parksiedlung Talacker

Im Vergleich zum Voranschlag 2010 sind die laufenden Kosten per Saldo um rund 0,36 Millionen Franken, im Vergleich mit der Rechnung 2009 um rund 0,91 Millionen Franken höher. Die Mehrkosten sind in der Rechnung 1 (Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen) wie auch in der Rechnung 3 (Parksiedlung Talacker) vor allem auf höhere Personalkosten zurückzuführen.

Weitere Gründe für die Kostenabweichung gegenüber dem **Voranschlag** liegen beim Unterhalt Immobilien (plus 48'000 Franken) und Mobilien (plus 24'000 Franken). Beim Aufwand für die Anlagennutzung wurden im Voranschlag noch die Investitionen, in der Rechnung 2010 dann neu nur noch die Abschreibungen verbucht (minus 144'000 Franken). Auf den budgetierten Zinsanteil des Deckungskapital-Defizits der Pensionskasse konnte verzichtet werden (minus 77'000 Franken).

Der deutliche Mehrertrag von 826'000 Franken gegenüber dem Voranschlag ermöglicht eine Einlage in die Spezialfinanzierung von 480'000 Franken. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 346'000 Franken. Dieser bessere Jahresabschluss, auch im Vergleich mit dem Vorjahr, ist im Wesentlichen auf die durch den Gemeinderat erst nach der Budgetierung beschlossenen Tarifanpassungen zurückzuführen. Auch die höhere als budgetierte Gesamtbelegung brachte Mehreinnahmen.

Weitere Abweichungen gegenüber dem **Voranschlag** liegen im Wesentlichen beim Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen (plus 74'000 Franken), der etwas zu tief budgetiert wurde, beim Ertrag Restaurant (plus 62'000 Franken) und Mindereinnahmen im Tageszentrum aufgrund der tiefen Belegung (minus 74'000 Franken). In der Rechnung 3 (Parksiedlung Talacker) waren Ertrag wie auch Aufwand aufgrund der späteren als vorgesehenen Inbetriebnahme bedeutend tiefer.

a) Aufwand

Aufwand 2002 bis 2010 (in Tausend Franken)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr			
	1	2	3	Total	1	2	3	Total
R 2002	11'946			11'946	+ 1.8			+ 1.8
R 2003	12'583			12'583	+ 5.3			+ 5.3
R 2004	12'579			12'579	0.0			0.0
R 2005	13'050	37		13'087	+ 3.7	+100.0		+ 4.0
R 2006	12'930	81		13'011	- 0.9	+118.9		- 0.6
R 2007	12'635	90		12'725	- 2.3	+ 11.1		- 2.2
R 2008	12'862	91		12'953	+ 1.8	+ 1.1		+ 1.8
R 2009	12'983	127		13'110	+ 0.9	+ 39.6		+ 1.2
R 2010	13'582	114	326	14'022	+ 4.6	- 10.2	+ 100.0	+ 7.0

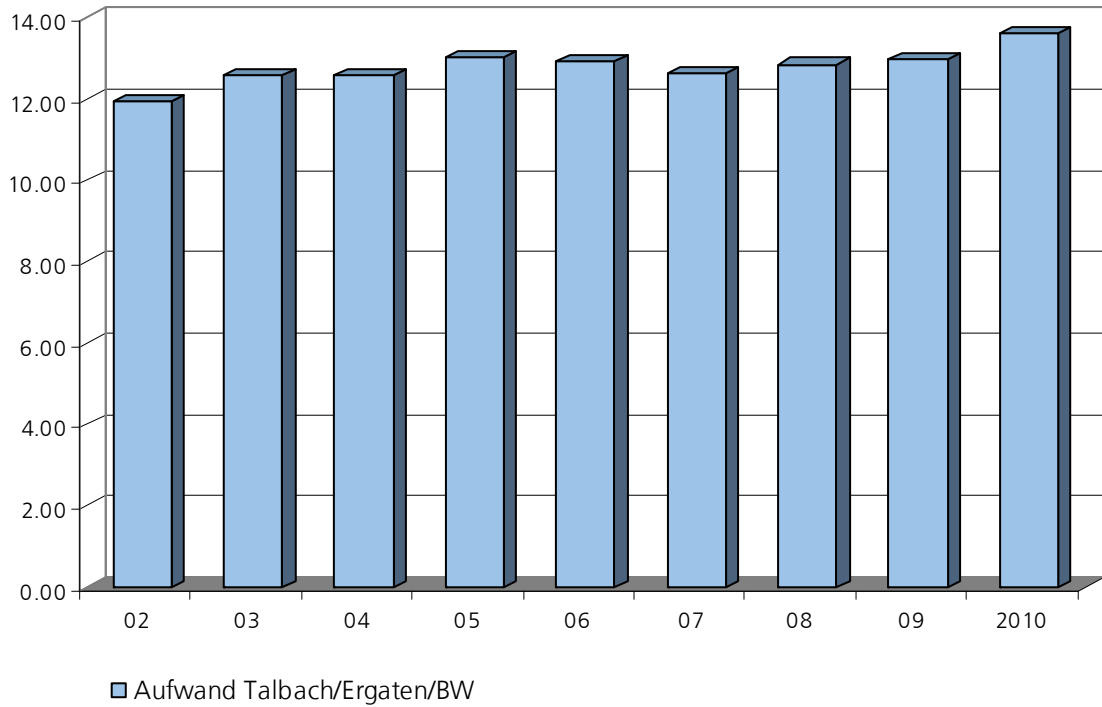
1 = Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen (BW)

2 = Tageszentrum

3 = Parksiedlung Talacker

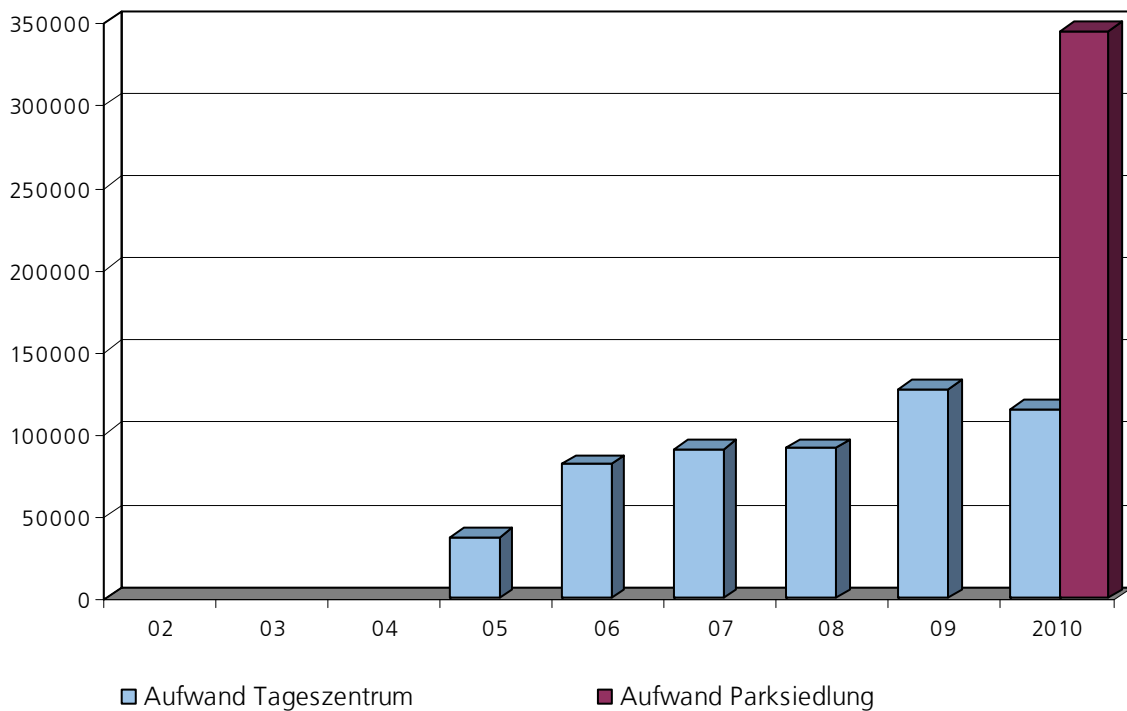
Aufwand Talbach/Ergaten/BW 2002 - 2010

in Mio. Franken



Aufwand Tageszentrum, Parksiedlung Talacker 2002 - 2010

in Tausend Franken



Abschreibungen 2002 bis 2010 (in Tausend Franken)

Bei den Abschreibungen 2002 bis 2009 handelt es sich um direkt abgeschriebene Investitionen in der Laufenden Rechnung

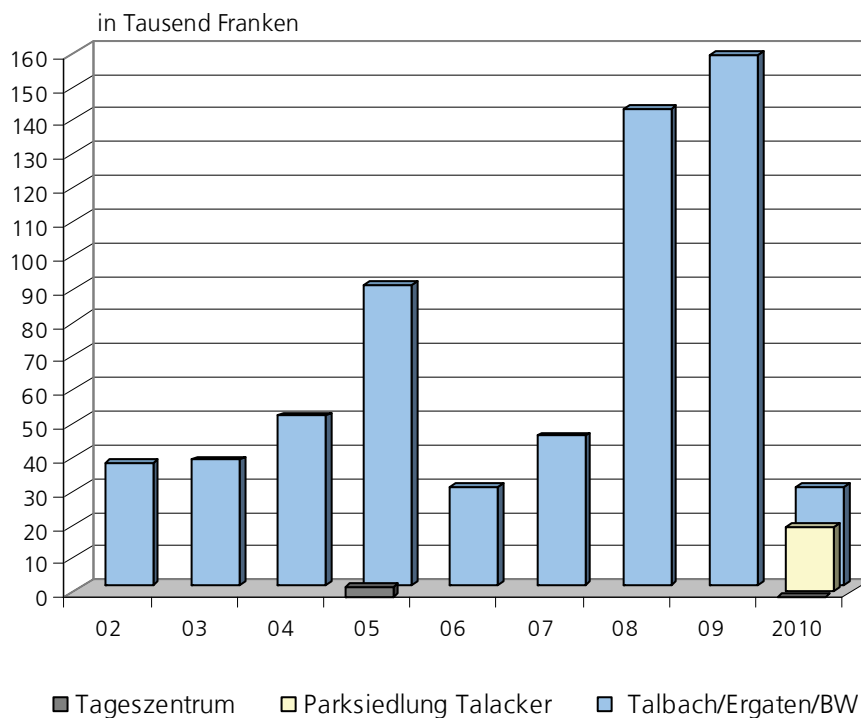
Jahr	Ordentliche Abschreibungen			Zusätzliche Abschreibungen			Total			in % vom Ertrag		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
R 2002	36						36			0.3		
R 2003	37						37			0.3		
R 2004	50						50			0.4		
R 2005	89	3					92			0.7		
R 2006	29	0					29	0		0.2		
R 2007	44	0					44	0		0.3		
R 2008	141	0					141	0		1.1		
R 2009	157	0					157	0		1.2		
R 2010	29	0	19	0	0	0	29	0	19	0.3	0	5.6

1 = Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen (BW)

2 = Tageszentrum

3 = Parksiedlung Talacker

Abschreibungen Haus Talbach Haus Ergaten und Betreutes Wohnen, Tageszentrum, Parksiedlung Talacker 2002 - 2010



Bei den Abschreibungen 2002 bis 2009 handelt es sich wie oben erwähnt um direkt abgeschriebene Investitionen in der Laufenden Rechnung

Passivzinsen

Passivzinsen ergeben sich erst im Zusammenhang mit der Hypothezierung der Parksiedlung Talacker.

b) Ertrag

Jahr	Ertrag				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr			
	1	2	3	Total	1	2	3	Total
R 2002	12'569			12'569	+ 2.7			+ 2.7
R 2003	12'637			12'637	+ 0.5			+ 0.5
R 2004	13'102			13'102	+ 3.3			+ 3.7
R 2005	13'490	6		13'496	+ 3.0			+ 3.0
R 2006	13'270	47		13'317	- 1.6	+683.3		- 1.3
R 2007	13'324	68		13'392	+ 0.4	+ 44.7		+ 0.6
R 2008	13'015	93		13'108	- 2.3	+ 36.8		- 2.1
R 2009	13'349	104		13'453	+ 2.6	+ 11.4		+ 2.6
R 2010	14'147	63	340	14'550	+ 6.0	- 39.4	+ 100.0	+ 8.2

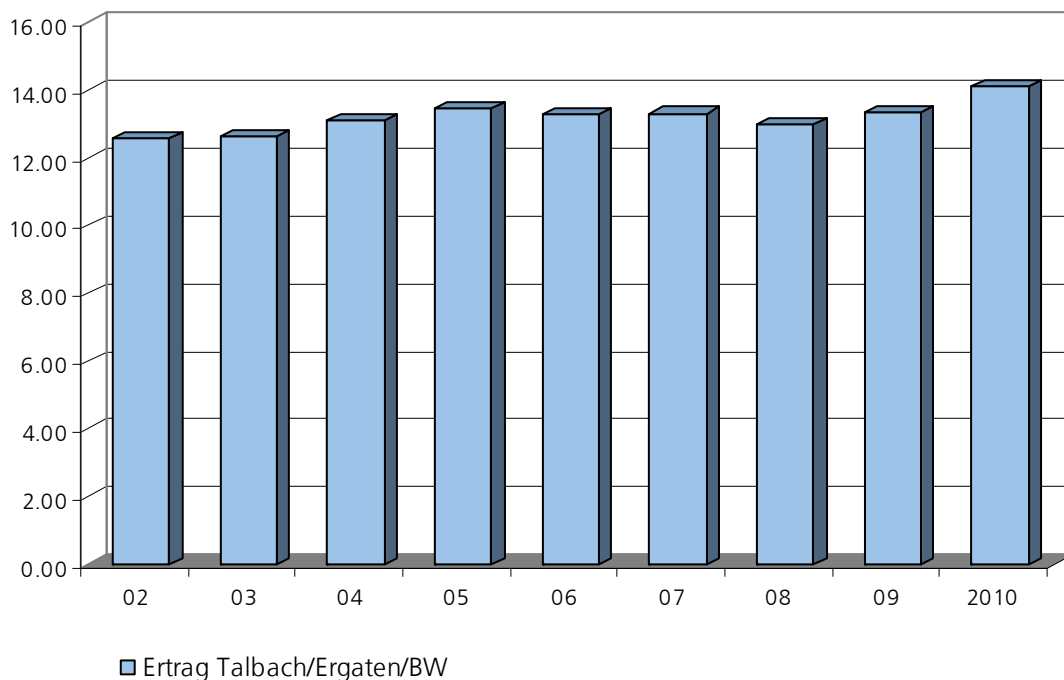
1 = Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen (BW)

2 = Tageszentrum

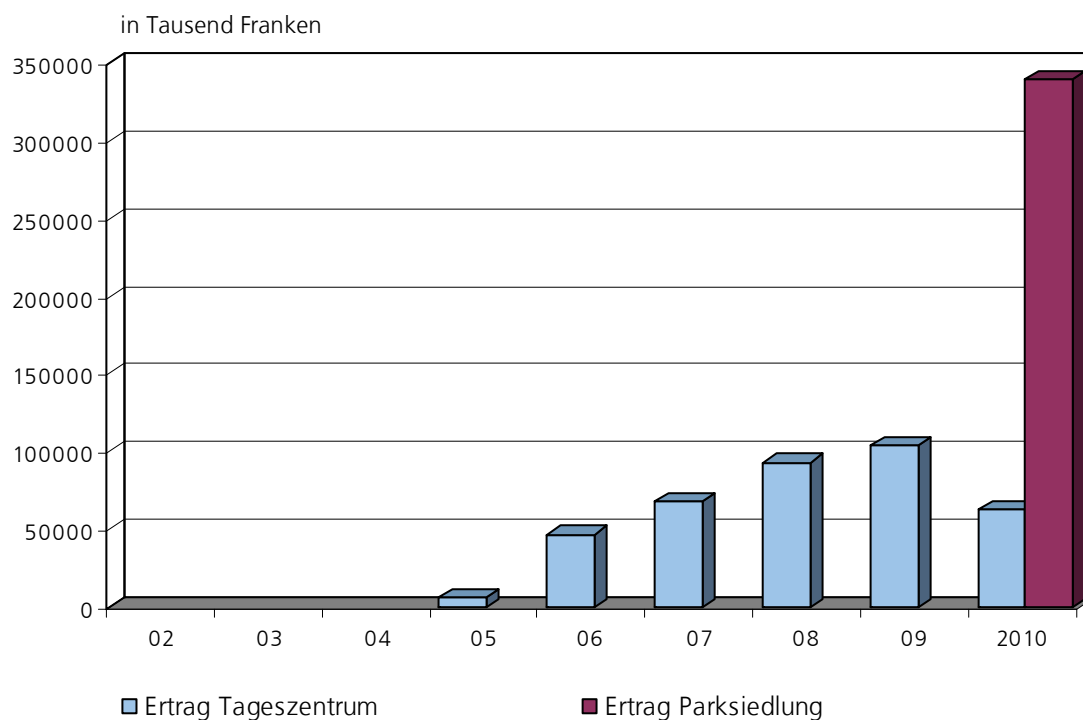
3 = Parksiedlung Talacker

Ertrag Talbach/Ergaten/BW 2002 - 2010

in Mio. Franken



Ertrag Tageszentrum, Parksiedlung Talacker 2002 - 2010

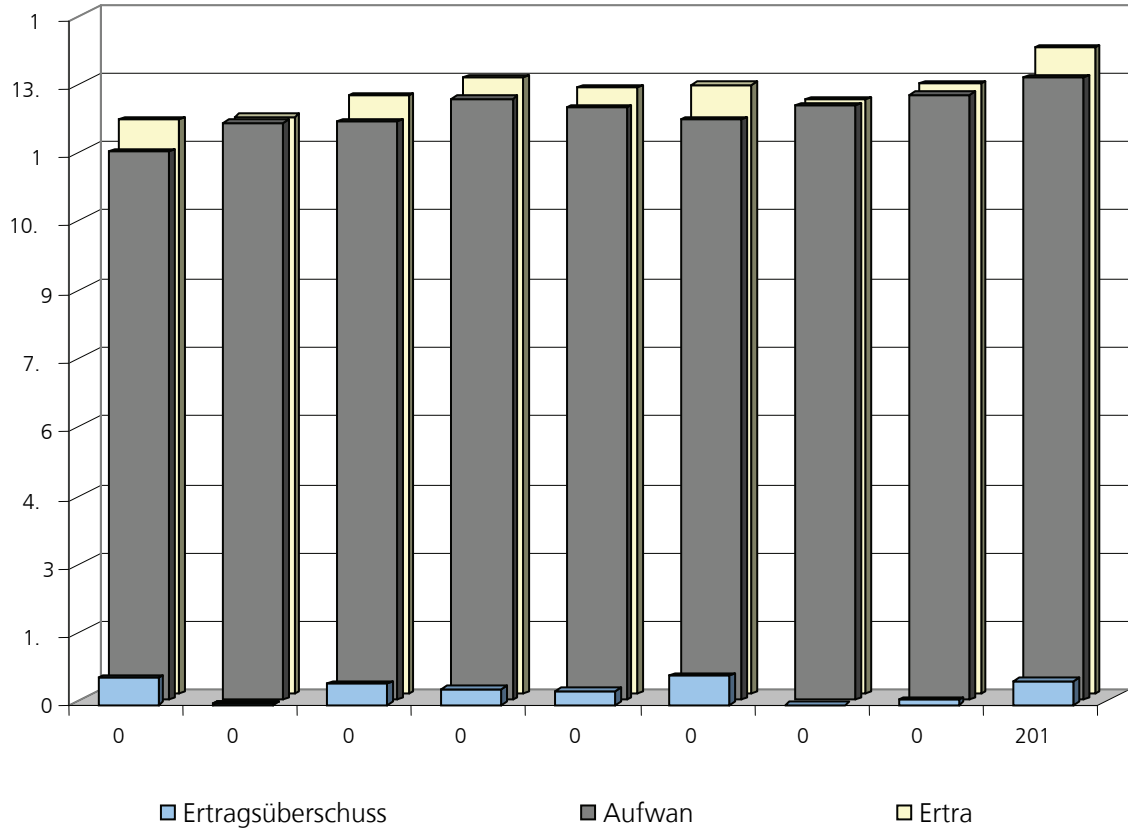


Bruttoertragsüberschüsse Haus Talbach, Haus Ergaten und Betreutes Wohnen 2002 - 2010; ab 2005 bis 2010 inkl. Tageszentrum und ab 2010 inkl. Parksiedlung Talacker

Jahr	Erträge	Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	Bruttoertrags- überschüsse	in % vom Ertrag
R 2002	12'569	11'946	623	5,0
R 2003	12'637	12'583	54	0,4
R 2004	13'102	12'579	523	4,0
R 2005	13'496	13'087	409	3,0
R 2006	13'317	13'011	306	2,3
R 2007	13'392	12'725	667	5,0
R 2008	13'108	12'953	155	1,2
R 2009	13'453	13'110	343	2,5
R 2010	14'550	14'022	528	3,8

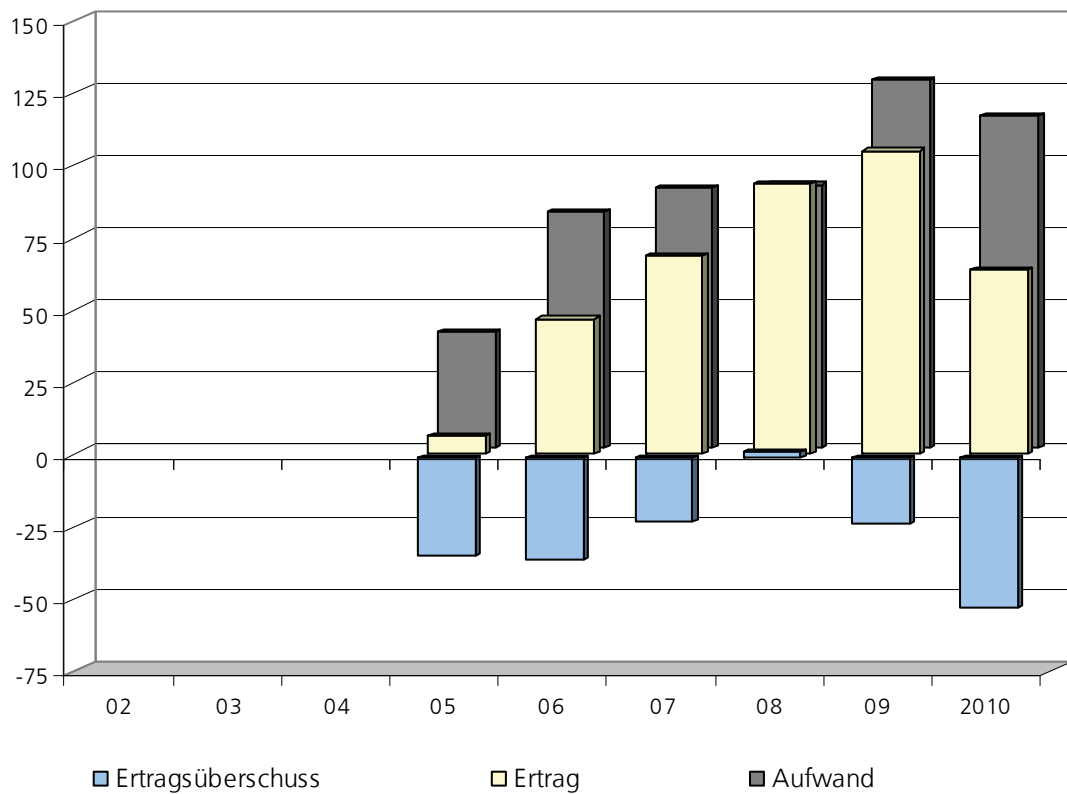
Aufwand, Ertrag, Ertragsüberschuss Haus Talbach, Haus Ergaten und Betreutes Wohnen 2002 - 2010

in Mio. Franken

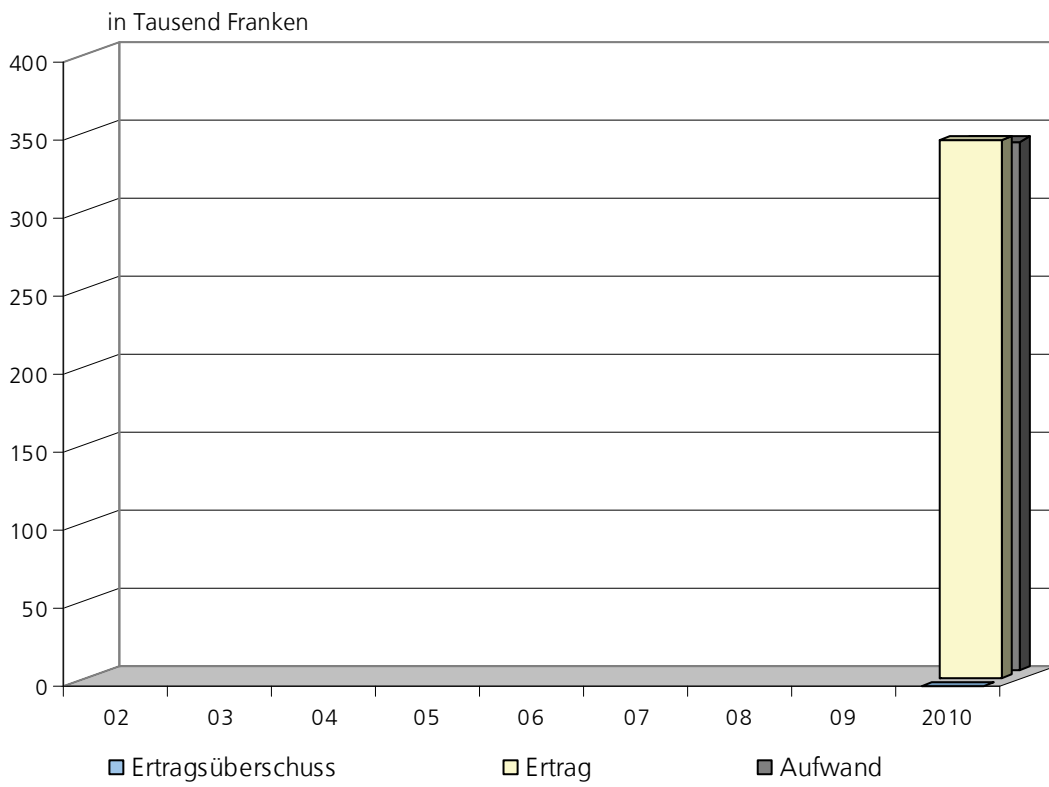


Aufwand, Ertrag, Ertragsüberschuss Tageszentrum 2005 - 2010

in Tausend Franken



Aufwand, Ertrag, Ertragsüberschuss Parksiedlung Talacker ab 2010



5.2 Investitionsrechnungen (netto)

Für das Alterszentrum Park, das Betreute Wohnen und das Tageszentrum getätigte Investitionen wurden bisher Spezialfinanzierungen belastet und direkt abgeschrieben. Aufgrund der hohen Investitionen in den letzten Jahren (Umbau Parterre Haus Talbach) ist die Spezialfinanzierung „Renovationen und Defizitdeckung“ ins Minus geraten. Die Spezialfinanzierung soll durch die Ertragsüberschüsse 2011 und der folgenden Jahre wieder geäuftnet werden.

Investitionen 2005 bis 2010

Jahr	Netto-Investitionen (in Tausend Franken)
	Alterszentrum Park
R 2005	66
R 2006	354
R 2007	1'399
R 2008	666
R 2009	561
R 2010	1'264
Total	4'310

2006: Einbau Nasszellen Haus Talbach, Ersatz Liftsteuerung Haus Talbach

2007: Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach (Küche)

2008: Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach (Küche), Holzschnitzelheizung

2009: Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach 1. Etappe

2010: Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach 2. Etappe

5.3 Restbuchwerte

Die Abschreibungen der Liegenschaften sind bis anhin in der Stadtrechnung erfolgt. Gemäss SRB vom 2. März 2010 müssen die Restbuchwerte nach Aufteilung der Parzelle neu festgelegt werden.

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Geschäftsbericht über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2010 wird genehmigt.
- 2.1 Die Rechnungen der Stadtverwaltung, des Alterszentrums Park und der Werkbetriebe für das Jahr 2010 werden genehmigt.
- 2.2 Der Nettoertragsüberschuss "Stadtverwaltung" von **Fr. 3'286'939.90** wird wie folgt verwendet:
 - 2.2.1 Es werden zusätzliche Abschreibungen in Höhe von **Fr. 3'286'858.45** bewilligt. Die Details dazu finden sich auf den Seiten 11 und 12 der Erläuterungen der Laufenden Rechnung 2010.
 - 2.2.2 Der Differenzbetrag bei der Rechnung der Stadtverwaltung von **Fr. 81.45** wird in das Eigenkapital, Konto 2300 "Ertragsüberschüsse Laufender Rechnungen" eingelegt.
- 3.1 Die Verwendung der Nettoertragsüberschüsse "Werkbetriebe" von **Fr. 1'890'028.09** wird wie folgt bewilligt:
 - 3.1.1 Beim *Elektrizitätswerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 652'308.29** für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Mittelspannungsleitungen	15'131.56	
. Niederspannungsleitungen	19'872.72	
. Ausrüstungen Stationen	10'130.60	
. Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke	24'641.87	
. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, FLIS	353.07	
. Einlage Spezialfinanzierung Techn.Anlagen EW	480'000.00	
. Einlage Preisausgleichsreserve Strom	100'000.00	650'129.82
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		2'178.47
		Fr. 652'308.29
 - 3.1.2 Beim *Gaswerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 713'807.33** für zusätzliche Abschreibungen, Einlage und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Gebäude	110'000.00	
. Rohrnetz	100'511.74	
. Einlage Rückstellung Tarifierung	500'000.00	710'511.74
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		3'295.59
		Fr. 713'807.33

3.1.3 Beim *Wasserwerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 523'912.47** für zusätzliche Abschreibungen und Einlage Rest in Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Leitungsnetz	195'208.08	
. Pumpwerke	49'650.05	
. Reservoirs	83'000.00	
. Wasseraufbereitung	194'000.00	
. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	779.93	522'638.06
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		1'274.41
	Fr.	523'912.47

4.1 Der Nettoertragsüberschuss *Alterszentrum Park* "Haus Talbach/Ergaten/Betreutes Wohnen; Tageszentrum Talbach; Parksiedlung Talacker" von **Fr. 480'095.84** wird wie folgt verwendet:

4.1.1 Für die Rechnung "Haus Talbach/Ergaten" wird eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Defizitdeckung, Renovationen" von **Fr. 597'592.21** vorgenommen.

4.1.2 Für die Rechnung "Betreutes Wohnen" wird eine Bezug aus der Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 60'865.46** vorgenommen.

4.1.3 Für die Rechnung "Tageszentrum Talbach" wird ein Bezug aus der Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 51'492.01** vorgenommen.

4.1.4 Für die Rechnung "Parksiedlung Talacker" wird ein Bezug aus der Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 5'138.90** vorgenommen.

5.1 Die Abrechnung des Kredits für den Bau des Wasserkraftwerkes „Zeughausbrücke“ wird mit einer Kostenunterschreitung von **Fr. 142'399.40 (- 6,59%)** genehmigt (Anhang I).

5.2 Die Abrechnung des Kredits für „Umbau / Erneuerung Parterre Haus Talbach“ (Restaurant, Speisesaal, Säle), wird mit einer Kostenüberschreitung von **Fr. 9'748.85 (+ 0,54%)** genehmigt (Anhang II).

5.3 Die Abrechnung des Kredits für „Renovation / Einrichtung Rheinstrasse 20“ (Gewölbekeller, EG und OG), wird mit einer Kostenüberschreitung von **Fr. 3'537.75 (+ 1,4%)** genehmigt (Anhang III).

- - -

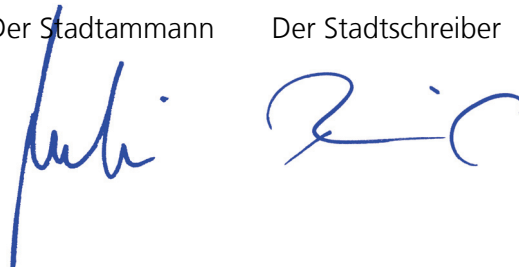
Die Vorlage geht zur Vorberatung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 05. April 2011

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD

Der Stadtammann

Der Stadtschreiber



Beilagen:

1. Geschäftsbericht und Rechnungen 2010 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe
2. Erläuterungen zu den Rechnungen 2010 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe

Anhänge:

Anhang I; Abrechnung des Kredits von 2,16 Millionen Franken für den Bau des Wasserkraftwerkes „Zeughausbrücke“ (Urnenabstimmung vom 30. November 2010).

Anhang II; Abrechnung des Kredits von 1,785 Millionen Franken für „Umbau/Erneuerung Parterre Haus Talbach“ (Restaurant, Speisesaal, Säle), Konto 6810.50310.

Anhang III; Abrechnung des Kredits von 250'000 Franken für „Renovation / Einrichtung Rheinstrasse 20“ (Gewölbekeller, EG und OG), Konto 3065.50327.

Abrechnung des Kredits von 2,16 Millionen Franken für den Bau des Wasserkraftwerkes „Zeughausbrücke“ (Urnenabstimmung vom 30. November 2010).

Mit der Urnenabstimmung vom 30. November 2008 genehmigten die Frauenfelder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem Mehr von 90,5% das Projekt für den Bau des Wasserkraftwerkes „Zeughausbrücke“ und bewilligten einen Kredit von 2,16 Millionen Franken. Unter Berücksichtigung der Ablösesumme der sia Abrasives Industries AG von 775'000 Franken für den Eintritt der Stadt in die Wasserrechtskonzession sowie der vom Gemeinderat geschaffenen Spezialfinanzierung zur Förderung von erneuerbaren Energien von 400'000 Franken verbleibt eine Netto-Investition von 985'000 Franken zulasten des Elektrizitätswerks.

Machbarkeitsstudie, Projektierung und Ausführung

Die Überprüfung der Machbarkeitstudie hat die Wirtschaftlichkeit eines Kraftwerks an der Murg aufgezeigt. Mit der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) und unter Berücksichtigung der Ablösezahlung der SIA kann ein Kleinwasserkraftwerk kostendeckend erstellt werden. Die Machbarkeitsstudie, Projektierung und Ausführung wurde in Zusammenarbeit mit den kantonalen Amtsstellen, dem Ingenieurbüro Hydro-Solar Energie AG, Niederdorf und den Werkbetrieben ausgeführt.

Bauaufgabe, Einsprache und Konzession

Das Bauprojekt wurde am 18. Juli 2008 beim Hochbauamt der Stadt eingereicht. Auf die öffentliche Auflage erhoben Herr und Frau Walia-Badertscher, Eisenwerkstrasse 1, 8500 Frauenfeld am 17. November 2008 Einspruch. Fragen aus den verschiedenen kantonalen Ämtern wurden mit dem Ergänzungsbericht vom 12. Dezember 2008 beantwortet. Bei einem Gespräch am 16. Januar 2009 konnte die Einsprache von Herr und Frau Walia-Badertscher bereinigt werden und wurde durch die Einsprechenden zurückgezogen. Am 12. März 2009 erteilte das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau der Stadt Frauenfeld die Konzession zur Wasserkraftnutzung der Murg bei der Zeughausbrücke.

Realisierung

Mit den Bauarbeiten wurde, in Zusammenhang mit dem Abbruch und Neubau der Zeughausbrücke, im Januar 2009 begonnen. In der 1. Phase wurde mit dem Brückenwiderlager Süd der Fischpass erstellt. Dank dem niedrigen Wasserstand der Murg kamen die Bauarbeiten sehr gut voran, sodass bereits Ende Mai mit dem Bau des Stauwehrs begonnen werden konnte. In der 3. Phase ca. ab Ende Juli waren der Unterwasserkanal, der Zulaufkanal und das Fundament des Kraftwerks in Arbeit. Am 25. Oktober 2009 wurde die Turbine mit dem Schaufelrad angeliefert und auf dem Fundament montiert. Die technische Ausrüstung und das Gebäude waren bis 20. Dezember 2009 fertig gestellt

Die Inbetriebnahme des Kraftwerks erfolgt ab dem 6. Januar 2010 und am 15. Januar 2010 produzierte die Turbine den ersten selbst produzierten Strom für die Werkbetriebe Frauenfeld.

Stromproduktion übertrifft die Erwartungen

Mit der neuen Technik der Turbine d.h. der Generator ist direkt auf der Antriebswelle montiert, erreicht die Anlage einen Wirkungsgrad von 96%. Dies ermöglicht eine Auslastung des Generators von 110 kW bis zu einer Spitzenleistung von 140 kW. Im Durchschnitt produziert der Generator eine Leistung von 125 kW. Beigetragen zu diesem guten Ergebnis hat auch die gute Wasserführung der Murg. Seit der Inbetriebnahme am 15. Januar 2010 wurde bis Mitte Juli 2010 bereits die 311'000 kWh überschritten. Dank diesem Ergebnis sollte bis Ende 2010 die im Projekt vorgegebene Produktionsmenge von 440'000 kWh problemlos übertroffen werden.

Einweihung

Die offizielle Einweihung fand am 17. April 2010 statt. Die Bevölkerung nutzte die Gelegenheit das neu erstellte Kraftwerk zu besichtigen. Das Interesse am Kraftwerk ist allgemein gross. Schulklassen, Vereine oder Gruppen interessieren sich für das Kraftwerk. Vom Mai bis Oktober 2010 machten Mitarbeiter der Werkbetriebe 16 Führungen und erklärten die Stromproduktion an der Murg.

Bauabrechnung

Der Kredit von 2'160'000 Franken konnte mit einer Totalsumme von 2'017'600.60 Franken abgerechnet werden, d.h. mit einer Unterschreitung von Fr. 142'399.40 Franken oder 6,59%.

Die Bauabrechnung für den Bau des Kleinwasserkraftwerks Zeughausbrücke präsentiert sich wie folgt :

Kostenvergleich Kleinwasser Kraftwerk Zeughausbrücke

NPK	Bezeichnung	Budget	Abrechnung	Vergleich zu KV
0	Kosten für Grundstück	0.00	0.00	0.00
10	Vermessung	2'000.00	2'203.05	+ 203.05
40	Aufwand Verfahren, Konzession	10'000.00	0.00	- 10'000.00
50	Rechtskosten 5	5'000.00	0.00	- 5'000.00
50	Geotechnische Sondierung	0.00	3'396.50	+ 3'396.50
113-314	Baumeisterarbeiten und Tiefbau	735'000.00	784'504.55	+ 49'504.55
213	Gewässerkorrekturen	75'000.00	72'034.40	- 2'965.60
162	Spundwand	60'000.00	70'985.30	+ 10'985.30
360	Zentralendach	15'000.00	11'858.00	- 3'142.00
370	Fassadenverkleidung in Holz	8'000.00	7'751.80	- 248.20
380	Aussentüren, Fenster	9'000.00	7'307.75	- 1'692.25
390	Ausrüstung Borstenfischpass	20'000.00	17'870.00	- 2'130.00
420	Sanitärinstallationen, Wasseranschluss	5'000.00	4'087.10	- 912.90
460	Raumlufttechnische Anlagen	1'000.00	1'501.00	+ 501.00
610	Schlosserarbeiten	13'000.00	36'949.10	+ 23'949.10

NPK	Bezeichnung	Budget	Abrechnung	Vergleich zu KV	
183	Zäune, Abschränkungen, Tore	6'000.00	4'200.40	-	1'799.60
640	Plattenarbeiten	5'000.00	4'666.45	-	333.55
791.1	Rechenanlage	70'000.00	54'341.50	-	15'658.50
791.2 - 6	Schützen	118'000.00	95'111.20	-	22'888.80
791.5	Schlauchwehr	165'000.00	165'000.00		0.00
791.7	Schwemmbalken	5'000.00	0.00	-	5'000.00
792.1	Turbine und Generator	335'000.00	305'796.00	-	29'204.00
792.3	Generator Steuerung	50'000.00	106'533.50	+	56'533.50
792.4	Maschinensaal-Kran	6'000.00	0.00	-	6'000.00
793.1	Elektroinstallationen, Verkabelungen	17'000.00	16'917.65	-	82.35
193.4	Netzanschluss	12'000.00	1'395.85	-	10'604.15
793.6	Telefonanschluss	5'000.00	enthalten in 792.3	-	5'000.00
793.7	Fernüberwachung	15'000.00	enthalten in 792.3	-	15'000.00
822	Bewilligungen	5'000.00	3'685.60	-	1'314.40
823	Gebühren ESTI	3'000.00	2'020.00	-	980.00
833	Vervielfältigungen und Plankopien	1'000.00	0.00	-	1'000.00
835	Versicherungen	12'000.00	14'594.75	+	2'594.75
837	Reisespesen und Nebenkosten	2'000.00	nicht benötigt	-	2'000.00
862	Finanzierung ab Baubeginn	25'000.00	nicht benötigt	-	25'000.00
876	Honorar Geometer	5'000.00	10'889.15	+	5'889.15
877	Honorar Gesamtplaner	190'000.00	212'000.00	+	22'000.00
883.1	Baumeisterarbeiten 10%	100'000.00	nicht benötigt	-	100'000.00
883.2	EM-Ausrüstung, übrige Lieferungen	50'000.00	enthalten in 792.3	-	50'000.00
Total Kosten gemäss Kostenvoranschlag		2'160'000.00			
Total Kosten gemäss Abrechnung (Stand 13.9.2010)			2'017'600.60		
Differenz Kostenvoranschlag zur Abrechnung				-	142'399.40
				-	6,59%

Abrechnung des Kredits von 1,785 Millionen Franken für „Umbau / Erneuerung Parterre Haus Talbach“ (Restaurant, Speisesaal, Säle), Konto 6810.50310.

Im Ergänzungsbericht der Botschaft zum Voranschlag für das Jahr 2010 vom 18. August 2009 wurden die Ausgangslage und das Umbaukonzept eingehend dargelegt. Im Voranschlag 2010 wurde ein Kredit von 935'000 Franken bewilligt, zusammen mit einem bereits im Voranschlag 2008 bewilligten Kredit von 850'000 Franken ergibt dies den Totalbetrag von 1,785 Millionen Franken.

Das umgebaute Restaurant (mit Speisesaal und Sälen) wurde im Mai 2010 eröffnet und kann über alles gesehen als äusserst gelungen bezeichnet werden. Der Umbau erfolgte in zwei Etappen:

- Juni bis Oktober 2009 Umbau Säle
- März bis Mai 2010 Umbau Restaurant und Speisesaal

Das Restaurant war während den Umbauten immer in Betrieb (zeitweise in den bereits umgebauten Sälen).

Die Belastung während der Umbauphase der letzten Jahre (zuerst Küche 2006/2007, Säle 2009, Restaurant 2010) war für alle (Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende) sehr gross und doch hat es sich gelohnt, diese Umbauarbeiten im Haus Talbach vor Eröffnung der Parksiedlung Talacker abzuschliessen. Aus der Parksiedlung Talacker kommen seit September/Oktober 2010 regelmässig rund 20 Bewohnerinnen und Bewohner zum Mittagessen, teilweise mit mehreren Angehörigen. Das Restaurant wird auch von anderen Personen gut frequentiert, so dass seit einiger Zeit am Mittag eine rechtzeitige Reservation nötig ist.

	Kredite Franken	effektive Ausgaben Franken
Voranschlag 2008	835'000.00	
Rechnung 2008	0	15'633.25
Rechnung 2009	0	560'960.85
Voranschlag 2010	950'000.00	0
Rechnung 2010	0	1'264'219.70
	1'785'000.00	1'840'813.80

Die Baukommission genehmigte die Schlussrechnung anlässlich der Sitzung vom 25. August 2010. Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

		Kostenvoranschlag	Abrechnung
		Franken	Franken
KAG 1	Vorbereitungskosten	102'200.00	49'976.90
KAG 2	Gebäude	1'266'900.00	1'511'144.40
KAG 3	Betriebseinrichtungen	73'200.00	82'425.60
KAG 5	Baunebenkosten	73'100.00	63'614.20
KAG 7	Reserve	138'400.00	0
KAG 9	Ausstattung	131'200.00	133'652.70
	KV Original vom 09.03.09 (+/- 10%; Kostenindex ZBKI 110.5 vom 01.10.2008, inklusive 7,6% MwSt)	1'785'000.00	0
	Teuerung Etappe 2009, Stand ZBKI 110.9 (auf 850'000)	3'060.00	0
	Teuerung Etappe 2010, Stand ZBKI 112.2 (auf 935'000)	14'305.00	0
	Notausgang West *	28'700.00	0
	KV revidiert / Schlussabrechnung	1'831'065.00	1'840'813.80

Kostenüberschreitung**9'748.85**

Kostenüberschreitung gegenüber KV

0,54 %

- * Das kantonale Feuerschutzamt verlangte schon vor Jahren, es müsse in den Treppenhäusern Ost und West je ein Notausgang erstellt werden, gewährte jedoch Frist bis an den konkreten Orten Umbauten vorgenommen werden. Bei den Umbauten der Küche (Jahre 2006/2007) wurde der Notausgang Ost erstellt. Der Umbau des Westflügels war nicht Gegenstand des Projektes Umbau Restaurant/Säle. Während der Umbauarbeiten zeigte sich jedoch, dass es sinnvoll wäre, bereits jetzt Teile des Westflügels an die künftige Funktion und Gestaltung anzupassen und namentlich den Notausgang West zu erstellen. Damit konnte die Fluchtwegsituation des Westflügels enorm verbessert werden, indem nun wie im Osten aus dem Treppenhaus ein direkter Ausgang ins Freie geschaffen wurde. Zusammen mit den sowieso anfallenden Umbauarbeiten war dies sicher eine kostengünstige Lösung. Die auf den Notausgang fallenden Arbeiten (Baumeisterarbeiten, Schlosser, Brandschutzanlage, Beleuchtung, Malerarbeiten, Umgebungsgestaltung, div. Kleinarbeiten und Honorare) belaufen sich auf 28'700 Franken.

Die Investitionen des Alterszentrums Park werden über die Spezialfinanzierung „Renovationen und Defizitdeckung“ finanziert. Die Spezialfinanzierung wird durch die Ertragsüberschüsse der Jahresrechnungen des Alterszentrums Park geäufnet. Im Ergänzungsbericht vom 18. August wurde festgehalten, dass nach den erfolgten Investitionen in den Umbau der Gastroräumlichkeiten die Spezialfinanzierung ins Minus geraten wird. Es wurde von einem Minus von rund einer Million Franken ausgegangen. Dank des guten Betriebsergebnisses des Alterszentrums im Jahr 2010 beträgt das Minus in der Spezialfinanzierung per 31.12.2010 Fr. 465'220.08. Aufgrund der seit 1. Januar 2010 separaten Rechnungslegung des Alterszentrums ist diese Spezialfinanzierung in der Bilanz des Alterszentrums (Konto 2200) aufgeführt.

Abrechnung des Kredits von 250'000 Franken für „Renovation / Einrichtung Rheinstrasse 20“ (Gewölbekeller, EG und OG), Konto 3065.50327.

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 18. Februar 2009 wurde die Botschaft Nr. 102 des Stadtrates vom 16. Dezember 2008 „Rahmen- und Umsetzungskonzept der Jugendarbeit Frauenfeld“ vom 27. November 2008 samt Anhängen 1 bis 5 verabschiedet.

Im Ergänzungsbericht der Botschaft zum Voranschlag für das Jahr 2009 wurden die Ausgangslage und das Umbaukonzept eingehend dargelegt. Im Voranschlag 2009 wurde ein Kredit von 250'000 Franken für die Renovation und Einrichtung der Liegenschaft an der Rheinstrasse 20 bewilligt.

Die Renovationsarbeiten in der Liegenschaft Rheinstrasse 20 wurden unter der Bauleitung eines ortsansässigen Architekten im Sommer 2009 nach dreimonatiger Bauphase erfolgreich abgeschlossen.

Im Erdgeschoss wurde aus betrieblicher Sicht der Zugang zur Küche angepasst. Zudem ist eine neue schalldämmende Decke eingebaut worden. Das Obergeschoss musste entgegen den Planungen total saniert werden und wurde in den Rohbau zurück gesetzt. Die Holztragkonstruktion, Wände und Decken sind komplett renoviert worden. Ein neues WC für die Mitarbeitenden wurde eingebaut und die Fenster wurden ersetzt. Im ganzen Haus wurden die elektrischen Installationen auf die heutigen Bedürfnisse und Normen angepasst.

Das kantonale Feuerschutzamt verlangte während der Bauphase, dass sämtliche Büros mit Zugang zum Treppenhaus als Brandabschnitte betrachtet werden. Um der Forderung nachzukommen, wurden alle Innentüren ersetzt. Zudem wurde an der Fassade eine Fluchtleiter montiert, welche die Fenster der eingemieteten Kindertagesstätte im Dachgeschoss mit der darunterliegenden Terrasse verbindet. Diese Anpassungen an die aktuellen Brandschutzvorschriften waren nicht vorgesehen.

Das Untergeschoss blieb beinahe unberührt, obwohl Entfeuchtungsmassnahmen an Wänden und am Gewölbe nötig wären. Diese bauliche Massnahme hätte aber den Rahmenkredit gesprengt. Die bestehende Lüftungsanlage wurde im Rahmen des Voranschlages wieder in Stand gesetzt.

Überblick Kredit und effektive Ausgaben:

	Kredite Franken	effektive Ausgaben Franken
Voranschlag 2009	250'000.00	
Rechnung 2009	0	231'885.90
Rechnung 2010	0	22'556.85
	250'000.00	254'442.75

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

		Kostenvoranschlag Franken	Abrechnung Franken
KAG 1	Vorbereitungskosten	0.00	0.00
KAG 2	Gebäude	156'600.00	185'166.50
KAG 3	Betriebseinrichtungen	In Ausstattung enth.	6'796.30
KAG 5	Baunebenkosten	3'000.00	2'723.35
KAG 7	Reserve	28'400.00	0.00
KAG 9	Ausstattung	62'000.00	41'256.60
	KV Original vom 27.11.08 (+/- 10%; Kostenindex ZBKI 110.5 vom 01.10.2008, inklusive 7,6% MwSt)	250'000.00	
	Teuerung Etappe 2009, Stand ZBKI 110.9 (auf 250'000)	905.00	
	Bauliche Anpassungen an Brandschutz	0.00	18'500.00
	KV revidiert / Schlussabrechnung	250'905.00	254'442.75
	Kostenüberschreitung (inkl. Mehrkosten Brandschutz)	3'537.75	
	Kostenüberschreitung gegenüber KV		1,4 %